

hoch Ansehen, desgleichen die Vorlage über die Grundrenten- und Hypothekentilgung der Stadt Dresden. Der Präsident befragte nach dem Mangel an Stoff, der die Arbeiten der Kammer sehr erschwere.

Der Erste Kammer ist der Bericht der ersten Deputation über den Entwurf eines Gesetzes über die Feuerversicherung bei privaten Versicherungsunternehmen ausgegangen.

Wahlprüfungen. Die vierte Abteilung der Zweiten Kammer beantragt, die Wahl des Abgeordneten Dr. Roth im 13. städtischen Wahlkreise (Burgplatz-Proßburg-Penzig) und die fünfte Abteilung die des Abgeordneten Schmidt im 14. ländlichen Wahlkreise für gültig zu erklären.

Berichtigung direkter Steuern usw. Der Bericht über den Gesetzentwurf betr. Verjährung direkter Steuern und verwandter Forderungen beantragt, den grundlegenden § 1 des Gesetzentwurfes in folgender Fassung anzunehmen: Rückstände direkter Steuern des Staates, der politischen, Schul- und Kirchengemeinden, der Kirchen und der Bezirksverbände, sowie Rückstände von Mittelschulbeiträgen und Umlagen öffentlich-rechtlicher Körperschaften des Landesrechts verjährten, soweit reichsrechtlich oder durch besondere Vorschriften des Landesrechts nichts anderes bestimmt ist, in drei Jahren vom Ablauf des Kalenderjahres an gerechnet, in dem die Steuer-, Beitrags- oder Umlagenforderung fällig geworden ist.

Der sechsten fertige Rechnungsabschluss der Stadt- und Schulgemeinde Dresden auf das Jahr 1909 ergibt bei dem städtischen Haushalte einen rechnermäßigen Ueberschuß von 734 645 M. 37 Pf. (gegen 277 000 M. 38 Pf. im Jahre 1908) und bei der evangelischen Schulgemeinde einen Ueberschuß von 482 700 M. 50 Pf. (gegen 409 208 M. 22 Pf. im Jahre 1908). Daß diese Ueberschüsse erzielt worden sind, trotzdem die Ueberschüsse aus dem Gaswerken um 87 674,47 M., aus den elektrischen Kraftwerken um 215 834,21 M., und aus der Verkehrsabgabe vom Grundbesitz um 93 515,79 M. hinter dem Vorschlage zurückblieben, ist einerseits auf eine wesentliche Steigerung des Ertrages der Einkommensteuer und bei dem Haushalte für die politische Gemeinde, andererseits darauf zurückzuführen, daß im Betriebe an einzelnen Stellen wesentliche Ersparnisse in den Ausgaben gemacht werden konnten. Infolgedessen wird es möglich, in Durchführung der von den städtischen Körperschaften unlängst gefaßten Beschlüsse den Ueberschuß des städtischen Haushaltes zur Sperrung des Anleihehaltungsfonds und der Fonds zur Durchführung des Bewohnungsplanes und zur Ausführung von Bauten für die Zwecke der städtischen Verwaltung zu verwenden und den Ueberschuß der evangelischen Schulgemeinde dem neubegründeten Schulbaufonds zuzuführen zu lassen.

Bestwahl. Das Professoren-Kollegium der Königl. Technischen Hochschule veranlaßt am 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im oberen Saale des Königl. Belvedere ein Bestwahl.

Tanzregulativ und Gewerbeordnung. Der Theaterdirektor Schleicherhardt aus Wittweida, der gemäß § 33 der Gewerbeordnung die Genehmigung begehrt, das Gewerbe als Schauspielunternehmer zu betreiben, hatte im Oktober und November 1909 im Gasthof zum Bürgergarten in Stolberg mehrere öffentliche Vorstellungen gegeben, dazu aber nicht vorher die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde eingeholt. Nach einem Regulativ der Stadt Stolberg vom Jahre 1885 befürden aber Tanzveranstaltungen, Konzerte, theatralische Vorstellungen und sonstige Veranstaltungen der vorherigen polizeilichen Erlaubnis. Es hat eingewendet, das Regulativ sei nicht rechtsgültig; nach dem in seinem Besthe befindlichen Kunstinteresse wolle bei seinen Vorstellungen ein höheres Kunstinteresse ob, und deshalb habe er nach § 33 der Gewerbeordnung seine Vorstellungen nur anzumelden. Das Regulativ verleihe gegen die Gewerbeordnung, die eine weitergehende Beschränkung des Gewerbebetriebes als in ihr selbst enthalten nicht zulasse. Schöffengericht wie Berufungsinstantz sprachen indessen seine Verurteilung aus. In der hiergegen eingelegten Revision des Angeklagten wurde geltend gemacht, der Ausgang der Sache hänge lediglich davon ab, ob der Angeklagte für seine Vorstellungen ein höheres Kunstinteresse im Anspruch nehmen könne oder nicht. Darauf sei aber die Vorinstanz gar nicht eingegangen. Das sächsische Oberlandesgericht habe sich in einer früheren Entscheidung auf den gleichen Standpunkt gestellt, den der Angeklagte jetzt vertritt. Es werde deshalb Aufhebung des angefochtenen Urteils und Freisprechung des Angeklagten beantragt, in zweiter Linie aber Zurückverweisung der Sache an das Landgericht Chemnitz zwecks Feststellung, ob das Schauspielunternehmen den Begriff des höheren Kunstinteresses erfülle. Der Oberlandsanwalt sieht sich eines Gegenantrages, da er die Bedenken der Revision teilt. Das Oberlandesgericht erkennt auf kostenlose Freisprechung mit der Begründung, es könne ohne weiteres davon ausgegangen werden, daß es sich bei den Vorstellungen des Angeklagten um solche Veranstaltungen handle, bei denen ein höheres Kunstinteresse obwalte. Für solche dürfe nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung die vorherige Einholung der ortspolizeilichen Erlaubnis nicht gefordert werden. Das würde sonst auf eine Beschränkung der Gewerbefreiheit hinauslaufen und gegen die Gewerbeordnung verstoßen. Die Ortsbehörden dürften nur einfache Anmeldeverfahren verlangen, eine solche werde aber im Regulativ nicht gefordert. Es fehle aber auch an jedem Anhalt dafür, daß Anzeige (Anmeldung) als befristet mit Genehmigung anzusehen sei. Deshalb lasse sich das angefochtene Urteil nicht halten.

Kleinwohnungsbaugesellschaft zu Dresden. Unter diesem Titel soll eine Baugenossenschaft gegründet werden, die ähnliche Ziele verfolgt wie der hiesige Spar- und Bauverein. Das Komitee, welches sich unter Mitwirkung des Landesvereins sächsischer Heimatschutz gebildet hat, besteht aus den Herren Rechtsanwalt Paul Böhmert, Fabrikbesitzer Gleitsmann, Ingenieur A. Ernemann, Fabrikbesitzer E. Kömmler, Fabrikbesitzer Schnow, Dr.-Ing. E. Schubert, Banamannmann A. T. Raurat Fahr. Geplant ist zunächst die Bedienung eines Baublockes mit Gruppenbauten an der verlängerten Dornblüthstraße in Striesen, bestehend aus 10 Häusern mit 116 Kleinwohnungen. Die Planung dieser Häusergruppen - von Herrn Architekt Theodor Richter entworfen - gewährt ein sehr freundliches, abwechslungsreiches Bild, zumal die das Ganze umgebenden Vorgärten als belebendes schmückendes Element hinzutreten. An der Ostseite werden die Gebäude weiter auseinanderlegen und einen Einblick gewähren in einen gedeckten und einen freien Spielplatz für Kinder, über grüne Rasenflächen und große, malerische und antike gestaltete Höfe; die Gesamtplanung, an dieser Stelle angeführt, wird aus dem Grunde sehr willkommen sein, als sie nicht nur mitten in einem Industriezentrum, sondern auch nahe den Straßenbahnstationen liegt und den Angehörigen aller dieser Großbetriebe die Möglichkeit gewährt, in der Nähe derselben und dabei angenehm zu wohnen.

Der Zentralverband Deutscher Handelsagentenvereine, Ortsgruppe Dresden, erklärt einen Aufruf an alle dem Verband noch fern stehenden Standesgenossen, in dem es heißt: Nur langsam gewöhnt sich die Handelswelt daran, in dem Agenten einen gleichberechtigten, selbständigen Kaufmann zu sehen, welchem im geschäftlichen Verkehr die gleiche Rücksicht entgegen zu bringen ist, wie sie jeder für sich selbst beansprucht. Das Bewußtsein der Gleichberechtigung sowohl den vertretenen Firmen als auch der Rücksicht gegenüber hat sich allmählich in Agentenkreisen

Dahn gebrochen; darauf hat der Zusammenschluß, die Organisation, einen gewissen Einfluß ausgeübt. Einerseits das Gefühl der Sicherheit, andererseits auch der kollektive Geist ist durch die Organisation mächtig gefördert, nicht als feindliche Konkurrenz, sondern als gemeinsame Kämpfer zur vorzüglichsten Förderung von Erziehungsfragen und zur Erhaltung und Hebung des Agentenstandes haben wir uns vereinigt. Es steht außer allem Zweifel, daß für die Durchführung unserer Ziele noch mancher Kampf zu führen ist, aber unsere Sache wurde bisher vom Zentralverband mit großem Erfolge geleitet und wird auch in Zukunft mit regem Eifer weitergeführt, so daß jeder Kollege durch seinen Beitritt zu unserer Ortsgruppe nur im eigenen Interesse handelt. Unsere nächste Versammlung findet am 30. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Victoriahaus, Seestraße, 1. Etage, statt.

Allgemeine ev.-luth. Konferenz. Auch in der diesjährigen Pfingstwoche wird in Leipzig die Engere Konferenz, d. i. der aus 87 Herren bestehende Ausschuß der Allgemeinen ev.-luth. Konferenz tagen. Das vom Geh. Kirchenrat Dr. Ihmels in Leipzig und Bischof D. v. Scheele in Wiesbaden unterzeichnete Programm läßt erkennen, wie sehr die lutherische Konferenz bemüht ist, in voller Würdigung des Einflusses der kirchlichen Lage, praktische Arbeit zu leisten. Drei von kirchenpolitischen Tendenzen, arbeitet die Konferenz nach wie vor an der Entlung und Stärkung der lutherischen Glaubensgenossen auf Grund des lutherischen Bekenntnisses. Die bisher erschienenen Drucksachen und Schriften der Konferenz, Statuten, Ausnahmebedingungen usw. sind zu beziehen sowohl durch die betreffenden Sammelstellen, wie insbesondere durch das Sekretariat in Mittheilung bei Meichen, Bezirk Dresden.

Sein 25-jähriges Bestehen wird der Evangelische Jünglingsverein der Kreuzstraße Sonntag, den 1. Mai, und Himmelfahrt, den 5. Mai, feiern. Die Festordnung ist folgende: 1. Mai: Vormittags 7 Uhr: Choralspielen vom Turme der Kreuzstraße. 9 1/2 Uhr: Morgenandacht im Vereinsaal, Trompeterstraße 6. 10 1/2 Uhr: Gemeinsamer Kirchgang in die Kreuzstraße. Hierauf Turmbesteigung. Mittags 1 1/2 Uhr: Begrüßung der Gäste und gemeinsames Mittagessen in Vereinsaal, Trompeterstraße 6. (Anmeldungen bis 29. April an Herrn Kaufmann Schmidt, Trompeterstraße 6, 1.) Nachmittags 3 1/2 Uhr: Spaziergänge in die nähere Umgebung der Stadt in einzelnen Gruppen für die Gäste und Mitglieder. Schmückung der Gräber der heimgegangenen Freunde. Abends 7 1/2 Uhr: Festversammlung im großen Vereinsaal, Jünglingsstraße 17. Eintritt frei. - 3. Mai: Vormittags 7 Uhr: Abfahrt vom Zeroseiffener mit Sonderhiff nach Rathen (Preis 1,10 Mark). Wanderung durch den Aufsehergrund nach Rathenwald. Vormittags 11 Uhr: Waldgottesdienst bei unglücklichem Wetter Gottesdienst in der Kirche zu Rathenwald. Predigt: Herr Oberkonsistorialrat Superintendent D. Dibelius. Mittags 1 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in Rathen Waldhof zu Rathenwald (Gebet 50 Pf.). Nach Tisch gemeinsamer Spaziergang nach dem Seeufer über die Rapoldenlinie. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Festversammlung in Rathen Waldhof zu Rathenwald. Abends 7 Uhr: Rückmarsch nach Rathen. 9 1/2 Uhr: Rückfahrt mit Sonderhiff und gegen 11 Uhr Ankunft in Dresden. Der Ausflug findet bei jeder Bitterung statt. Karten zur Benutzung des Sonderhiffes, sowie solche für das gemeinsame Mittagessen in Rathenwald sind vorher, und zwar spätestens bis zum 4. Mai Trompeterstraße 6, Hinterhaus, port. zu entnehmen.

Der Elbauverband der Gabelbergerischen Stenographenvereine, der jetzt über 50 Stenographenvereine mit mehr als 4000 Mitgliedern, von Großenhain und Weichen bis zur österröichischen Landesgrenze, zählt und unter der Leitung des Herrn Lehrers Richard Holland-Pirna steht, hält am 5. Mai (Himmelfahrtstag) seine Frühjahrsversammlung im Kurhaus zu Schandau ab. Vormittags 10 Uhr beginnt die Vertreterversammlung, in der die geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes ihre Erledigung finden. Von 1 1/2 Uhr nachmittags ab werden die Preiswettbewerbe abgehalten. Sie finden statt in der Schnelligkeit von 60 bis 90, 100 bis 120, 120 bis 140, 160 bis 180 und 200 bis 220 Sätzen in der Minute. In der nachmittags 1 1/2 Uhr beginnenden Preisversammlung wird der Verbandschriftführer Herr Polzel-Kiffentz Mittel einen Vortrag über das sehr sehr aktuelle Thema „Stenographie und Verwaltung“ halten. Mit einem Votum wird die Tagung ihren Abschluß finden.

Deutscher Frauenbund, Ortsgruppe Dresden. Am 4. Mai nachmittags 5 Uhr hält Herr Generalleutnant von Brodem aus Berlin im großen Saale des Konzerthauses Zoologischer Garten einen Vortrag über „Eisab-Vorträge, deutsch oder französisch?“

Die Dramatische Gesellschaft zu Dresden (herangezogen aus der Gesellschaftsabteilung des Deutschen Evangelischen Volksspielvereins) veranstaltet nächsten Sonntag eine Partie nach dem Pfaffenknecht.

Der Männergesangsverein „Einigkeit“, Dresden versendet sein Jahresprogramm. Der Frühjahrsausflug findet am 5. Mai (Himmelfahrtstag) nach Langebrück, Schönborn, Seifersdorfer Tal, Rabenberg statt.

Das altsächsische Ringen, das durch den Reichtum seiner Griffe und Schwingen ebendam Meister wie Dürer zur Illustration der Ringerschriften begeisterte, ist neuerdings gegenüber dem beschränkten Ringkampf nach französischer Art, dem sogenannten griechisch-römischen Ringen, fast ganz in Vergessenheit geraten. Herr Professor Dr. G. G. G. der einst beim 2. Sächsischen Porturnturnieren in Weichen eine Mannschaft im altsächsischen Ringen vorführte, wird am nächsten Montag diese Art des Ringens und ihre Beziehungen zu verwandten Arten durch Wort und Beispiel im Allgemeinen Turnverein hier erläutern. Der Vortrag findet abends nach dem Turnen in der großen Halle Fernseher- und Devientstraße statt. Gleichzeitig stellt der Vortragende dort eine große Anzahl von Ringerbüchern zur Einsicht aus. Gäste sind willkommen.

Freiudentag. Vom 16. bis 19. Mai (Pfingstwoche) findet in Weimar der 10. Deutsche Freiudentag statt.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Sächsischen Landesverbandes „Gabelberger“, das vom 4. bis 6. Juni in Dresden stattfindet, plant der Präsidium die Herausgabe eines Festbuches, in das Urteile über den Wert der Stenographie von hervorragenden Persönlichkeiten aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens aufgenommen werden sollen. Außerdem wird eine „Geschichte der Stenographie im Königreich Sachsen“ erscheinen, die sicher in den weitesten Kreisen Interesse erwecken wird, da ja gerade Sachsen einen bedeutenden Anteil an der Förderung und Ausbreitung der Kurzschrift von jeher gehabt hat.

Hausbettelei. Die in letzter Zeit in verschiedenen Teilen der Stadt, besonders in den Vororten Liebigau, Gruna und Striesen, zu beobachteten gemeinen Ueberhandnahme der Hausbettelei gibt dem Verein gegen Armennot und Bettelei Veranlassung, an die Einwohner Dresdens das dringende Ersuchen zu richten, seine Bettelnden und hausierenden Personen mit einer Gabe an der Tür zu unterstehen, sondern alle an den Verein gegen Armennot und Bettelei zu verweisen, der in der Lage ist, jeden wirklich Hilfsbedürftigen entweder durch Arbeitsnachweis oder durch Beköstigung und Nachlager oder durch Bargeld zu unterstützen, sobald die Untersuchung die Bedürftigkeit ergeben hat.

Unterweisung landwirtschaftlicher Arbeiter. Die im Vorjahre findet vom 28. bis 28. Mai unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Streder in der Werkstätte und den Bageräumen der Firma Schubart u. Wesse in Dresden und in der Dreschmaschinenfabrik von C. A. Klinger in Altstadt-Großeln wiederum ein praktischer Unterrichtskursus zum

Zwecke der Unterweisung landwirtschaftlicher Arbeiter in der Benutzung und Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen statt. Der Unterricht wird von Ingenieuren und Monteuren der genannten Firmen erteilt. Die Kosten des Unterrichtes, sowie die Fahrt der Kuristen in 2. Klasse von Dresden nach Stolpen und zurück trägt der Landes-Kulturrat. Die Anmeldungen von landwirtschaftlichen Arbeitern sind bis 15. Mai an das Generalsekretariat des Landes-Kulturrates in Dresden-N. 3, Nutzdammstraße 31, zu richten.

Beleidigungsprozess des Fußballspielers Berger gegen die „Dresdner Rundschau“. Die Beweisaufnahme konnte gestern nicht zu Ende geführt werden. Bis abends gegen 9 Uhr gelangten von den zur Verhandlung geladenen 48 Zeugen nur etwa 20 zur Vernehmung. Darauf letzte das Gericht die Verhandlung aus, die heute nachmittag 5 Uhr weitergeführt werden soll. Für heute wurde noch ein weiterer Zeuge telegraphisch geladen. Der Ausschluß der Öffentlichkeit bleibt beibehalten.

Frühliches Lesebuch, das bekannte und beliebte grüne Werkchen, ist soeben in der Sommerausgabe für 1. Mai 1910 erschienen. Das abermals vermehrte Lesebuch bietet in dem vorzüglich angeordneten und durcharbeiteten Stoffe dem reisenden Publikum in jeder Beziehung einen bequemen Mitgeber und verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschöpfendste Lesebuch Sachsen zu sein. Ein besonderer Vorzug des Buches sind die direkten Verbindungen zwischen deutschen Stationen und Belgien, Frankreich, England, Niederlande, der Schweiz, Desterreich, Italien, Skandinavien und Rußland, welche ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Orientierung bei größeren Reisen bieten, die Bergelände der Personenzugsfahrpreise und das Marktverzeichnis. Ferner enthält die vorliegende Ausgabe eine Uebersicht der im Sommer verkehrenden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen. Neu hinzugekommen ist eine Uebersicht, zu welchen Zeiten die ersten und letzten Züge der Straßenbahnen in Dresden an den Eisenbahnverkehrestellen ankommen und von da abgehen. Das Werkchen ist zu dem alten Preise von 50 Pf. überall zu haben.

Stationenamenänderungen und Neueröffnung von Stationen. Vom 1. Mai ab erhalten nachverzeichnete Verkehrestellen veränderte Bezeichnungen: Bahnhof Bärenstein bei Weipert heißt Bärenstein (Bez. Chemnitz), Bahnhof Erdmannsdorf erhält den Doppelnamen „Erdmannsdorf-Kunigundsburg“ und Bahnhof Marneufischen (Stadt) führt nur noch den Namen „Marneufischen“. Am 1. Mai wird der an der Linie Glauchau-Burgen zwischen den Stationen Grimma unterer Bf. und Holzern neuerbaute Haltepunkt Dorna dem öffentlichen Verkehr übergeben. An demselben halten alle sächsischen Burgen und Großbüchen verkehrenden Personenzüge.

Schlafwagen Leipzig-Dresden-Wien. Vom 1. Mai ab wird in den Schnellzügen abends 8 Uhr 28 Min. ab Leipzig Dr. Bf., abends 10 Uhr 10 Min. ab Dresden Bf., nach Wien (Ankunft 7 Uhr 55 Min. früh) über Teichsen und früh 7 Uhr 8 Min. in Dresden Bf., vorm. 8 Uhr 58 Min. in Leipzig Dr. Bf. von Wien (Abfahrt 9 Uhr 50 Min. abends) über Teichsen ein Schlafwagen 1. und 2. Klasse geführt werden. Der Preis einer Bettkarte beträgt für die ganze Strecke Leipzig-Wien in 1. Klasse 12 Mark, in 2. Klasse 9,50 Mark, für die Teilstrecke Dresden-Wien 10,50 Mark und 8,50 Mark. Die Bettkarten von Leipzig und Dresden nach Wien werden im voraus bei der Agentur der Schlafwagensgesellschaft in Leipzig, Grimalische Straße 2 (Ankunftsstelle der Sächsl. Staatsbahnen), und bei dem Reisebureau von A. Kohn in Dresden-N., Christianstraße 31, bis eine Stunde vor Zugabgang gegen Entrichtung des festgesetzten Preises und einer Vorwerkungsgebühr von 1,40 Mark für jede Karte 1. Klasse und 0,80 Mark für jede Karte 2. Klasse verkauft. Nach Schluß des Vorverkaufs setzt der Schlafwagenwärter am Zuge den Verkauf fort.

Haltepunkt Dorna an der Linie Glauchau-Burgen zwischen den Bahnhöfen Grimma unterer Bahnhof und Holzern wird am 1. Mai dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Eine interessante Entscheidung in der Frage des ZimmervermietungsweSENS fällt der Straffenat des Oberlandesgerichts. Der Polizei-Expeditent Wittschiede am 19. Juni v. J. zum 1. Juli bei einer Frau Richter in der Hllengasse ein möbliertes Zimmer und zahlte auf den Mietpreis 1 Mark Draufgeld. Am 1. Juli zog M. aber nicht ein, sondern erklärte der Frau, daß er verheiratet werde und die Sache sich deshalb erledigt habe. Auf die Entgegung der Frau, daß er doch von der Verziehung beim Mieten des Zimmers Kenntnis gehabt haben müsse, erwiderte M.: „Meine Verziehung ist erst gestern erfolgt!“ Die Frau ging auf die Abgabe nicht ein und schickte am 3. Juli ihren Mann aufs Polizeibureau. Der Mann traf den M. dort an und fragte ihn: „Ich denke, Sie sind verheiratet?“, worauf der Expeditent entgegnete: „Die Verziehung kann jeden Tag erfolgen!“ Gleichzeitig erklärte er sich zur Zahlung von 1 Mark Entschädigung bereit. An der ganzen Verziehungsgeschichte war kein wahres Wort; M. hatte zum 1. Juli ein anderes Zimmer gemietet. Auf die Anzeige hin verurteilte das Schöffengericht den Expeditent wegen Betrugs; die Frau M. habe einen Anspruch auf Zahlung vom 1. Juli ab erworben. (Die 4 M. sind auch nicht bezahlt worden.) Das Landgericht bestätigte das ergangene Urteil; der Angeklagte habe mit der Verziehung gar nicht gerechnet und sich einen Vermögensvorteil in Form einer erwarteten Ausgabe verschafft. Der Angeklagte, für den die Sache an einer Exzisenstrafe ausgewaschen war (er ist bereits längere Zeit bis zum Ausgange der Angelegenheit suspendiert worden), legte Revision beim Oberlandesgericht ein und bestritt das subjektive Moment, das Bewußtsein der Rechtsübertretung. Die Revision wurde verworfen; der Straffenat sanktionierte das Urteil der Vorinstanz und erklärte, daß auch in subjektiver Beziehung alle Voraussetzungen abgedeckt seien. - Der Expeditent war auch noch in andere Angelegenheiten verwickelt.

Der Salonberbedampfer „Kaiser Wilhelm“ von der Meier-Schiffahrtsgesellschaft, der zur Erneuerung nach der Schiffswerft Liebigau gebracht worden war, hat am Dienstag nachmittag die Rückfahrt angetreten. Gleichzeitig mit dem „Kaiser Wilhelm“ trat die „Sibylla“, die ebenfalls in einen Salonberbedampfer umgewandelt worden ist, ihre Fahrt unter dem Namen „Braunschweig“ nach der Meier an. Beide Dampfer, die die Reichs- und die braunschweigische Landesflagge tragen, haben sich mit Kohlen versehen, die bis Hamburg reichen. Von dort geht die Fahrt durch die Nordsee nach ihrem Vernehmungs-ort Holzminden.

Frühung von Honig. Die „Leipziger Bienenzeitung“ hat einen Preis von 1000 Mark für ein Mittel ausgesetzt, das der Markt-Polizei ermöglicht, echten Honig leicht und sicher von gefälschten zu unterscheiden.

Von der Brüsseler Weltausstellung.

Auf dem bereits im Abendblatte erwähnten Festbankett im Deutschen Hause der Brüsseler Weltausstellung machte einen besonders starken Eindruck der Teil der Ausführungen des Präsidenten der sächsischen deutschen Ausstellungskommission Geheimrats Goldberger, worin dieser den Ursachen und Wegen zu den glänzenden Erfolgen der deutschen Arbeit nachspürte. Er findet sie in dem unerläßlich notwendigen Zusammenwirken von Industrie und Regierung, wie es bei der Brüsseler Ausstellung stattfand. Redner sagte: Es ist vielfach bei uns der Glaube verbreitet, daß der Geist moderner Behandlung wirtschaftlicher Dinge an den Toren unserer Reichs- und Staatsämter halt mache; die sog. bürokratische formalistische Erledigung sei die vorzuziehende.

Familiennachrichten.

Am 22. April 1910 verstorben

Herr Generalkonsul Ernst Eugen Kaps,

der erste Vorsitzende unseres Vereins, dem sich der Verbliebene mit voller Hingebung und Tapferkeit gewidmet hatte. Wir betrauern den Verlust für den Verein sowohl als auch persönlich und bewahren dem frühzeitig Dahingegangenen ein ehrenvolles Andenken.

Dresden, den 27. April 1910.

Der Vorstand des Vereins „Urne“,
Verein für Feuerbestattung.

Durch den Selbmgang des

Herrn Privatus Gustav Fürchtegott Hase

haben auch wir einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Der Verstorbene gehörte seit vielen Jahren dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Er hat sich stets als ein guter Berater und Förderer unserer Gesellschaft erwiesen und sich dadurch unseren Dank in hohem Maße erworben, so daß wir ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Dresden, den 26. April 1910.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Aktienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Für die zahlreichen, ehrenvollen Beweise der Teilnahme während der Erkrankung und der trostreichen Mittrauer, Hilfe und Berehrung beim Selbmgange unseres teuren, lieben Entschlafenen, des

Herrn Apothekenbesitzers Dr. phil. Georg Hübner,

Ritter hoher Orden,

insbesondere auch für den herrlichen Blumenkranz sprechen wir von ganzem Herzen auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank aus, da es uns unmöglich ist, allen einzeln zu danken.

Dresden, den 27. April 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Kunde, daß unsere herzensgute

Frieda

heute morgen 8 Uhr nach langem, schwerem Krankenlager im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist.

Erdbestattung Kleinwolmsdorf b. Dabberg, den 27. April 1910.

In tiefster Schmerze:

Die trauernden Hinterbliebenen
Pauline verw. Zimmermann
und Kinder.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 24. April verstarb nach langem Leiden im 52. Lebensjahre mein treuer Gatte, unser treuherziger Vater

Herr Kaufmann

Fritz Kramm,

Inhaber der Firma F. Kramm.

Auf besonderen Wunsch unseres lieben Entschlafenen erfolgt diese Nachricht erst nach der Beerdigung. Dresden (Bachstraße 7), den 28. April 1910.

In tiefster Trauer:

Marie Kramm geb. Giebisch,
Johanna, Fritz, Martin,
Arnold und Albrecht.

Nachdem die irdische Hülle unseres teuren Verbliebenen, des Kaufmanns

Egon Benedix,

welcher uns im 20. Lebensjahre am 22. d. M. in Paris infolge Herzschlages durch den unerbittlichen Tod entziffen wurde, nach hier überführt worden ist, geben wir bekannt, daß die Beerdigung heute Donnerstag nachm. 4 Uhr auf dem Annenriedhofe in Dresden-Löbtau erfolgt.

Dresden, Freiburger Str. 51, 28. April 1910.

Familie Max Benedix.

Heirat!

Wenn hochgeehrte Damen den Wunsch haben, eine reiche, handgemachte Ehe einzugehen, so bitte ich durch bereitwilligsten Entgegenkommen die glücklichste Gelegenheit, jeden realen Auftrag direkt zu erfüllen! Frau Elias, Georgplatz 14, 2.

Wohnende Dame mit schönem, eigenem Heim, sehr vermög., wünscht mit alt. feingeb. Herrn glüchl. Heirat durch Frau A. Mähmann, Cranachstraße 20, 2.

Nicht heiraten! ohne Auskauf, direkt, d. h. u. zuverlässig durch Dr. Mausch, Warischallstr. 10. Teleph. 19299. Genr. 1897. Erstgründer alt. Jnh. Dresden.

Lebensbeamter, 2100 M. Einl., 39 J. alt, led. u. ohne Anhang, wünscht Heirat in hübsch. vermög. Adullein od. Witwe. Offerten u. Z. 10767 in die Exped. d. Bl.

Dame, 21 J. alt, aus bess. Fam., wünscht Herrenschaftlich. zw. Heirat.

Große stattl. Fla. bebort. Alter bis 35 J. Off. unt. A. J. 100 bis 51/2. Hauptpostamt Meissen.

Velere geb. Dame aus guter Familie, angenehme Erschein., sehr häuslich, nicht unermögend, wünscht mit älterem gut situiert. Herrn, den besseren Kreisen angehörend, sich glücklich zu verheiraten.

Ermittlung, nicht anonyme Offert. wolle man vertrauensvoll unt. W. Q. 568 Exped. d. Bl. niederlegen.

Witwe mit 2 h. An. von angen. Kenner, gebildet, gut. Char. im Haush. vers. Anf. 30, mit ein. Verm. u. Ausst., wünscht sich mit Landwirt od. Herr. in gel. Post. glüchl. zu verheiraten.

Mit näh. Angab. versch. Off. unt. 770 Postamt 22 erbeten.

Glückliche Verheiratung wünscht gebild. Herr, in Gast- u. Landwirtschaft, erfahren, 30 J. alt, mit 40000 M. Vermögen. Näh. durch Frau Spring, Freiburger Platz 9, 2.

Wegzugshalber 1 Sofa 25 M. u. 1 Divan 55 M. fast neu, zu vl. Blumenstr. 63, 3 r.

Alle Federbetten Kauf! Netz Gewandlung Amalienstraße 12.

Hervorragend preiswert!



für Leib- u. Bett-Wäsche, bewährte Qualitäten.

Robert Bernhardt am Postplatz.

Pack- und Wellpappe, Isolier-Wellpappe, Unzerreißt f. Post- u. Bahnbetrieb. Carl Baummann Söhne (angr. 1830), Köln-Chrenfeld.

15 cbm Reservoir und kleinere wozu. zu verkaufen. Hofmann, Hedwigstraße 3.

Eleg. kompl. Kokos-Salon, sowie Garnituren in Seiden- u. artem. Blüchzeug, Salonstühl, Trum, Tisch, Stühle, Stuhlregal, Harmonium, Origin-Elchmühle, Herren- u. Damenkleid., Spiel- u. Rüstlich u. Blieschid. Speisezimmer, echt Elche, extra schön u. verziert, eleg. Schlafzimmer, echt Plüsch u. Elche, sehr gut erb., bill. zu verl. Johann Georg Müller 1. L. Ecke Johannesstraße.

23 Mark kostet bei mir ein

2tür. Kleiderschrank m. K.

Ecke Pillnitzer u. Cranach-Str. O. Petersen.

Automobil-Benzin,

Motor-Benzin, Benzol, Gasoline, Naphtha,

alle Schmieröle, in Fässern und ausgetrieben.

Weigel & Zeeh, Dresden-A., Marienstrasse 12.

Eine wenig gebrauchte Schrotmühle

der Dampfdruck-Genossenschaft Bröda b. Sehen ist zu verl. In best. im Gute Nr. 6. Gebote abg. in Nr. 12 i. Bröda b. Sehen

Dom. Mtl.-Gerlachshaim bei Marklissa

verkauft Magn.-bonum- und Wohlmann-Speisekartoffeln.

20000 abgelagerte Flaschenweine

als Btlger. Rheinheische, Mosel- u. Rotweine in Fassen von 50 hl. an unter Garantie für gute u. reelle Ware bei längerem Ziel unter den günstigst. Bedingungen an solvente Abnehmer abzugeben. Offerten unter Nr. 3610 bef. Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Günstiges Angebot!

Von 1 Mark wöchentlicher Zahlung an liefere ich die elegantesten Sofas, Garnituren u. Matrassen aus eigener Werkstatt, sowie künstliche Tischlermöbel in großer Auswahl. E. Goldhammer, Gr. Sträßergasse 16, 1.

Kein Laden! Enorm billig! Gelegenheit! Teppiche

und Gardinen. Gardinen

große Fassen haltbare Qual. Nr. von 30 St. bis 1 M.

Abgepasste Fenster das Fenster v. 1,30 bis 8 M.

Vitrage-Stoffe Nr. 30, 50, 70 St. 1 M.

Vitrage, abgeg., 1 Fenster 2 Schals, von 1,50 bis 4 M.

Stores in Füll u. Gerüst von 1,60, 2,50 bis 8 M.

Teppiche von 4,50 bis 75 M.

Teppiche von 12 bis 120 M.

Teppiche echt Orient und Gobelins, spottbillig.

Portiären in Füll, Tuch u. Blüsch, 2 teilig von 3 bis 15 M.

Tischdecken in Füll, Tuch u. Blüsch von 90 St. bis 15 M.

Sofa-Bezüge Tafeln, Blüsch u. Wollette, der ganze Bezug v. 5-20 M.

Schlaf-Decken von 50 St. bis 5 M.

Kamelhaardecken von 8 bis 18 M.

Chaiselonguedecken von 5 bis 18 M., in Blüsch von 15-30 M.

Bett-Vorlagen von 90 St. bis 4 M.

Starer's Teppich- u. Gardinenhaus, Portiären u. Tischdecken. Dresden, Wilsdruff-Str. 33, 1 u. 2. Kein Laden!

Pianino, freuz., fast neu, außerord. schön. Ton u. Spielart, ver. wohnt. Anstr. neu., u. 5 j. Garant. felt. gunk. bar für 375 Mark.

Amalienstr. 9, 1. Hoffmann.

Pianos, Flügel, Harmoniums 120, 200, 350, 450, 550 u. zu verk., Wiets, auch Teils. Schütze, höchster Kassenab. Johannesstr. 12.

Sehr empfehlenswerte Gelegenheits Prachtv. Pianino, fast neu, sofort angerit billig zu verkaufen Grunauer Straße 10, 1.

Eisenbahnwagenkasten (Wägenwagen) geb. m. H. Fenster gegen Koffe billig zu kaufen gesucht. Off. ev. an Baumhüter Trumstein, Dresden 16.

Seite 5 „Freiburger Nachrichten“ Seite 5 Donnerstag, den 28. April 1910 Nr. 116



Alsberg's

Großer Verkauf zu
volkstümlichen Preisen

Ganz Dresden spricht davon

Kontorik-Doppelgläser

bestehen in einem Augenpaar zwei verschiedene Gläser zum Nah- und Fernsehen und erlauben das
läufige Wechseln. Unentbehrlich für jed. u. der gezwungen ist, zwei verschiedene Gläser zum Nah-
und Fernsehen zu gebrauchen



unverändert. richtbar.
Augenuntersuchungen im wissenschaftlichen Untersuchungsraum.

Bohr, Waisenhausstrasse 15, neben Café König.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen als sehr angenehme und gesundheitsfördernde
Erfrischungs-Getränke:

Pomril,

rein, hefe- und bakterienfrei, frei von Alko-
hol, gesundheitsfördernd und erfrischend, sehr
wohl-schmeckend und daher für Gesunde wie
für Kranke ein gleich angenehmes wie er-
frischendes Getränk.

³/₁₀ Liter-Flasche 32 Pf., ⁶/₁₀ Liter-Flasche 45 Pf.
Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

Frutil, ⁶/₁₀ Liter-Flasche 40 Pf.
Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Bilz-Limetta, bestes alkoholfreies Er-
frischungsgetränk, von ersten Autoritäten
Deutschlands empfohlen,

¹/₄ Fl. 50 Pf., ¹/₂ Fl. 90 Pf., ³/₄ Fl. 175 Pf.
Die leeren Flaschen werden mit 5 und 10 Pf. zurückgenommen.

Sinalco (Bilz-Brause)

das preiswerteste Erfrischungsgetränk dieser Art,
Flasche 10 Pf., für die Flasche 1 Pf. Einlage.

Saxonia-Schorle-Morle rot und
weiss,
Flasche 35 Pf.
Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

Bei Rückgabe von
50 Verschlässen ein Kristallglas-Pokal als Prämie.

Maitrank

Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.
Auf sämtl. vorstehenden
Preise gewähren wir **6 Proz. Rabatt in Marken.**

Gchte Havana-Zigarren,

mittleres Format, à 100 Stk. 82,- per Kiste. Wundervolle Qualität, selten schöner Havana-Tabak,
blütenreicher Brand. Der auffallend niedrige Preis konnte nur infolge eines außergewöhnlich
günstigen Einkaufs des Rohmaterials erzielt werden.

Probepack à 100 Stk. franko 10,-, 2/10 portofrei 10,-, 24,80.

Garantie: Bei Nichtkonformität Rücknahme auf meine Kosten.

Telephon-Nr. 6051, **Hermann Meyer, Hemelingen b. Bremen.** Postfachkonto
Amt Bremen. Hamburg Nr. 3016.

Javol hat gesiegt
Javol hats vollbracht
Ihm dank ich des

Haares tüppige Pracht

JAVOL

Die beste Hilfe
bei
Kopf-
Schuppen
Haar-
Ausfall.

Das Beste
für die
Haare

Ein kahler Kopf
ist hässlich....

5 Jahre
Garantie



5 Jahre
Garantie



5 Jahre
Garantie

Sofas mit tadellosem, hochmodern. Plüschbezug, nach Wahl von **34** M. an.

Salongarnituren mit hochmod. Plüschbezug, nach Wahl, v. **85** M. an.

Anfolge ganz bedeutender vortheilhafter Abschlässe von Rohmaterialien und Möbel-
stoffen bin ich in der angenehmen Lage, etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten.

Richard Jentzsch, Jununngsmittgl. **Haupt-Möbel-Magazin**
und Möbel-Fabrik.

Dresden-Neust., Hauptstrasse 8-10, I. Et.

Großtes Spezialhaus für bürgerl. Wohnungs-Einricht. v. 250-1000 M.

Verlangen Sie sofort Prospektprospekte für Brautleute gratis.

Kein Laden! **Keine teure Ladenmiete!**
1686 Lager- und Probirraumräume.



**Ungarische
Zug-Esel**

eingetroffen. Anzulegen u. ver-
fülllich im Tierasyl, Tannen-
straße 10.

Alter Tierschutzverein
in Dresden,
Augustusstrasse 6.

Foxterrier,
jung, zu kaufen gesucht.
R. Walter,
Malter bei Dippoldiswalde.

Ein grosser
Wachstuch-Planwagen,

eins- und zweispännig zu fahren,
ist für den bill. Preis von 100 M.
zu best. Vorwerk Himmel-
reich b. Bina. A. Richter.

Wagen.

1 Dogcart, 1 Wiener Wagen,
b. Gummi, 1 Selbstfahrender,
1 Jagdwagen, 1 Barken, 1 Amerikaner
(Spline), sowie silberpl. Geschütze
zu verkaufen Ausbuaer Str. 34.

Personen-Zyklonette,

2 fühl, fast neu, mit all Zubeh.
1.200 M. zu best. **P. Münch,**
Dresden-Pl., Baulstraße 1.

Wagen,

halbbedeckte u. offene, mit
Gummi- u. Eisenreifen, empfehl.
zu billigsten Preisen

Richter & Just,
Schäferstr. 13. Tel. 1251.

2 Halbchaisien,

berschäftlich, fast neu, mit Gummi,
1 Landauer, 5 Halbchaisien
mit feinem u. abnehmbarem Bod.
6 Jagdwagen, 2 Amerikaner,
3 Barken, 4 Buntwagen,
1 Doppelmotor, 2 Whistler, ca.
80 Stück gebrauchte, etliche fast
neue Rutschgeschütze, Brustplatt-
Rutschgeschütze, Buntgeschütze,
Reisfahrräder, Säme, Biegel, Feder-
gurt, Wagenlaternen verkauft zu
den bekannt billigen Preisen

E. Ulbricht,
Rosenstr. 51.

Kaufe

getrag. Garderobe, Wäsche,
Betten, Schuhe, Möbel, ganze
Nachlässe, Romme auch ausm.

Langer, Rosenstraße 13.

Modern. Viercylinder-

Auto,

wie neu, sofort aus Privatband
billig zu verkaufen. Dresden,
Bohlertstraße 18, 2. Tel. 4523.

100 000 Mauerziegel

gegen Abschluß bei monatl. Raba-
ntregulierung gesucht. Off. mit
Preisangabe unt. M. E. 723

"Subalidendant" Dresden.

**Herrn-
Artikel.**



Schlipse in allen modernen
Passons,
Kragen
Manschetten
Serviteurs.

Oberhemden, bunt und
weiss, in
allen Grössen am Lager.

Anfertigung nach Masse.
Hosenträger
Herren-Westen
Sport-Gürtel.

Robert Bernhardt

am Postplatz.

Pelzkapseln.

Fabrik u. Verkauf Garnstr. 28,
Ferdinand Bloch.

Hauschl. Würst,

Blut- u. Leberwurst à 1/2 lb. 1 M.
Bratwurst, geräuch. à 1/2 lb. 1,20 M.
versendet per Nachnahme

Erwin Peuckert,
Schlegel, Post Dainichen 1 E.

Ziehung: 10. Mai.

**Dresdner
35. Pferde-
Lotterie.**

Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer
mit 4 Pferden,

1 elegante Equipage
mit 2 Pferden,

1 Erntewagen
mit 2 Pferden,

1 Einspänner,
alle komplett zum Abfahren,
30 Reit-, Wagen- und
Arbeitspferde,
außerdem

56 goldne, 60 silberne
Savonette-Anker-
Remontaführer und
2050 Stück nur prächtige
wertvolle Gewinne.

Lose à 3 Mark (Porto u. Liste
30 Pf.)
versendet das Haupt-Debit:

Alexander Hessel,
Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.

Verkaufsstellen überall
durch Plakate kenntlich.



Germania-
fahrräder werden wegen
ihres spielend leichten
Laufes, ihrer absoluten
Zuverlässigkeit und vor-
nehmen Bauart von je-
dem Kenner bevorzugt.

Hauptniederlage
Seidel & Naumann
Struvestr. 9.

Birnen,

Aepfel,

ff. Tafel-, Rus- u. Dinkstübel
empf. preisw. Früchte, Obst-
fahrräder, Terrassenher überhalb
Carolabrücke; desgl. Original-
wage, Brückenpöge u. Landungs-
treppe zu verkaufen.

**Curbuch für Sachsen, Der
Stern,** soeben erschienen.
Nr. 10 & Hochberg Buchbldg.
Schneidstr. 24, Rades Buchb.
Schreibergasse 5, u. a.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7
Donnerstag, 28. April 1910 Nr. 116

Königliches Belvedere.

Intern. heit. **Künstler-Abende.**
Dir.: Schwarz.

Saisonschluss: **30. April.**

Letzte Woche! Letzte Woche!

Theodor Francke.

Kurt Klesslich, Lucie Berber, Harry Waldau,
Hilde Reinard (Debüt).

Logentischpl. 3,15, Saaltischpl. 2,10, inkl. Billettsteuer.
Dutzendbillets 12,00 nur im Vorverkauf, inkl. Billettsteuer.
Vorverkauf u. Vorbestellungen Hotel Europ. Hof. Tel. 1662.



Zoologischer Garten.

Vom 28. April bis mit 18. Mai 1910

Carl Marquardt's
große völkertundliche Schaustellung

„Das afrikanische Dorf“.

Neue Sittenbilder aus Afrika, darunter ein Hochzeitsfest
in Zentral-Afrika.

Verblüffende Schießeinheiten zweier afrikan. Kuntischützen.
Täglich Vorstellungen, vorm. 11^{1/2} und nachm. 4 und 6 Uhr.
Tribünensitzplätze: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Eintrittspreise unverändert.

Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, Käuferstr. 4:
„Die Karlsruher.“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Laube.
Winterhalbjahr 1910/11: Vier Aufführungen im Residenztheater.
Schuleraufnahmen u. Zurechtunde tägl. 1-2 Uhr Dinglingerstr. 6

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
die allbeliebten berühmten
Oskar Junghänel
Sänger u. Schauspieler
mit total neuem Elite-Programm, u. a.:
die neueste, zeitgemäße, urkomische Burleske
„Kometenjucht“
oder: 3 heiratstolle Jungfrauen.
Vorzugsarten gültig.

Münchener Platz. Münchener Platz.
Fernsprecher 18771.

Circus Angelo.

Donnerstag den 28. April, abends 8^{1/2} Uhr.
Gala-Sport-Abend

mit sensationellem Programm, sowie Fortsetzung der
Internationalen Ringkampf-Konkurrenz. Beginn der
Finalkämpfe. Es ringen:

Oswald Buchheim, gegen	Kilbasson,
Sachsen,	Finnland.
Dierik Ponce, gegen	Crozier,
Hannover,	Regenschampion.
Alfred Miesbach, gegen	H. Hempel,
Sachsen,	Preußen.

Entscheidungskampf:

Carl Grunewald, gegen Bonchioni,
Weißfalen, Italien.

Das Publikum wird höf. gebeten, um den heftigsten
Stillestand nicht unnütz anzulegen, bei diesem Kampfe die
Zuschauerliste zu unterlassen.

Olympia-

Tonbild-Theater, Dresden-Altmarkt.
Etablissement I. Ranges.

Dem Programm dieser Woche wurde hinzugefügt:

Die Parade der 3 Luftkruzer
vor dem Kaiserpaar in Homburg v. d. Höhe.

In den nächsten Tagen kommt noch hinzu:

Der zerstörte Zeppelin II
bei Weilburg a. d. Lahn.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß ab Sonnabend,
den 30. April,

zweimal wöchentlich Programmwechsel

stattfindet, und zwar Mittwochs und Sonnabends.

VICTORIA-SALON

DIRECTION: THIEME

Heute Donnerstag einzige Elite-Vorstellung
in diesem Monat.

Drittletzte Aufführung:

Der „schöne“ Wilhelm.

Schwank in einem Akt von Wilhelm Hartstein.

Besetzung:

Fritz Birkenfeld	Herr Hartstein
Elise, seine Frau	Fräulein Bönigk
Amalie, dessen Mutter	Frau Meitel
Leo, dessen Sohn	Herr Garby
Marie, seine Frau	Fräulein Wund
Emil, dessen Vater	Herr Ferschland
Sieromimus, dessen Tochter	Herr Wenzel
Fräulein, dessen Tochter	Frau Hartstein
Jean, Kammerdiener	Herr Zwillingenburg
Berta, Stubenmädchen	Fräulein Leht

Ort der Handlung: Kellermanns Villa.

Vorher sämtliche Künstler-Spezialitäten des vorzüglichen April-Programms in ihren
Glanznummern.

Sonntag den 1. Mai 2 grosse Premieren-Vorstellungen.

!! Grosse Novitäten !! Total neues Programm!

Zum 1. Mal: „Brave Ehemänner“, eine Familien-Katastrophe.

Tivoli-Prunksaal

das führende CABARET der Residenz.

Internationale heitere Künstler-Abende. Direktion: Hermann Hoffmeister.

Heute Donnerstag den 28. April er.

Ehren-Abend des Herrn Kapellmeisters **Willy Raecke.**

Elite-Programm unter Mitwirkung des **Kage-Orchesters.**

Anfang 8 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Entree Mk. 3,15, 2,10, 1,05 und 0,55 inkl. Billettsteuer.

Anton Müller

Neu-
markt

Weinrestaurant I. Ranges.

Dresden besuchenden Fremden angelegentlichst empfohlen.

Abends: Quartett-Konzert.

Von 12^{1/2} bis 4 Uhr nachmittags:

Menüs (zu 5 und 6 Gängen) A 2,25 und A 3,—.

Von 12^{1/2} mittags bis 11^{1/2} Uhr abends

Menu complet zu M. 4.

Erstklassige Küche.

Weinrestaurant

Rebstock

mit originellem
Klosterkeller

und

Union-Bar

6 Schössergasse 6.

Bornehmes und
althistorisches Weinrestaurant

Zum schönen Haus,

Alte Schönrockische
Weinstuben,

Wilsdruffer Str. 14, part. u. I. Et.

Erstklassige Küche. — Familienverkehr.

Diners. — Soupers. — Alle Saison-Delikatessen.

Gesonderte Räume für Gesellschaften
bis zu 30 Personen.

Wiesbaden

Pension „Nassovia“ I. Ranges,

Webergasse 3, I.,

1 Minute vom Rathaus und Hoftheater.

„Vorzüglich und civile Preise“.

Comfortable und hochheuschäftliche möblierte Zimmer.

Inhaberin: Elisabeth Elsbach.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diet. milde Diät, elektr. u. Lichtbehandlung, seelische Be-
weirung, Sanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation,
beizbare Winterkuren, behagliche Zimmereinrichtung. Ver-
bandlung aller heilbaren Krankheiten, ausgenommen ansteckende
und Geisteskrankheiten.

3 Plätze. Prospekte frei. 3 Ärzte. Oberarzt Dr. Loebell.

König Friedrich August-Bad,

Klotzsche-Königswald.

Luft- und Schwimmbäder für Herren und Damen,
Kurbäder, Massage.

Sonntags in der Damenabteilung Familienbad.

Eröffnung am 1. Mai.

Waldpark-Sanatorium, Blasewitz

bei Dresden,
Friedrich August-Strasse 16. Fernspr. 1116.

Moderne Sanatorium für innere und Nerven-Krankheiten und für
Erholungsbedürftige. Spezialistische Behandlung von Magen-,
Darm- und Stoffwechsel-, Nerven- und Herzkrankheiten. 3 Ärzte.
Sommer und Winter geöffnet. Prospekt.

GASTHAUS Ebenheit

Luftkurort und
Sommerfrische

bei Königshof
(schlösschen Schwand)
Lilienstein und gegenüber der
Festung Königstein gelegen. Beste Ver-
pflegung. Bürgerl. Küche. Kluges Wirt-
schaft. Saubere Zimmer mit guten Betten.
H. Preise. Geeignet u. angenehmer Aufenthalt für Sommer-
frischer und Touristen. Prospekt. No. 60. Alfred Sieba.

Dr. Brehmer's Heilanstalten

Chefarzt Dr. Sobotta.
Inhalatorium, Röntgenkabinett, Elektr. Licht, Wass.
Sommer- u. Winterkuren. wasserheizung. —
Altberühmter Park. Kanalisation. 3 Ab-
561 Meter ü. d. Meer. teilungen für verschiedene
Ansprüche. Illustrierten Prospekt
sendet bereitwillig die Verwaltung.

für Lungenkranke

Görbersdorf i. Schl.

Sehr zum Vortrag geeignet!

Neu erschienen: Die Geisterwelt, Die Germanen-
wacht, Geschichtliche Gedenksteine, Wache
Träume, In einem schönen Lande.

Preis 4 Kronen — 3,40 Mk.

Als Nachnahme bei E. Stimmet, Pius-Strasse,
Schubertstr. 13, 2., Ober-Deisterich.

Waffelbruch,

darunter feiner Wiener Tegebäck-Bruch, in Tüten zu 50 Pf.,
ist wieder zu haben

Jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka &
Jäger Nachf., Dresden-Plauen, Postmühlentstraße 14/16.

Verantw. Red.: Armin Wendt in Dresden. (Sprechz.: 10-6 Uhr.)
Verleger u. Drucker: Giesch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 22.
Eine Gewähr für das Erfinden der Anzeigen an den ange-
schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Zeitungsgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
Donnerstag, 28. April 1910 Nr. 116

In allen Elektricitätswerken und Installations-
Geschäften erhältlich. — Man achte auf den
besonders geschützten Namen „Osram-Lampe“.
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe!
70% Stromersparnis
15 bis 600 Kerzen.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Die Kammer legt die Schlussberatung über den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes vom 2. Juli 1902, die direkten Steuern betreffend, und die hierzu eingegangenen Petitionen, und in Verbindung damit über Titel 14a von Kap. 96 des Etats, Volksschulen betreffend, fort. Diese Gegenstände betreffen das Gebiet der Schuldotationen.

Oberbürgermeister Dr. Dittrich: Durch das Dekret 9 erfolgt eine schwere Belastung der Stadt Leipzig. Wenn nach dem Gesetzentwurf an Stelle der jetzigen Dotationen Staatsbeiträge treten sollen, so würde Leipzig nur 188 300 Mark Staatsbeiträge erhalten, das bedeutet gegenüber der jetzt bezogenen Dotation allein für die evangelischen Schulgemeinden eine Differenz von 215 000 Mk. Nach dem Entwurf soll in Berücksichtigung der zu erwartenden Zunahme der Zahl der Kinder der Volksschulen der Stadt Leipzig der Betrag von 2000 Mk. jährlich mehr gezahlt werden, es bleibt dann nach 20 Jahren immer noch eine Differenz von 175 000 Mk. zuzunehmen der Stadt Leipzig, die für alle Zeiten von der Stadt zu tragen sein würden. Die Stadt Leipzig leistet einen reinen Zuschuss zu ihren Volksschulen in Höhe von 6 100 000 Mk. oder für das einzelne Kind von 90,11 Pfg. pro Jahr. Der Kultusminister hat bei einer früheren Gelegenheit angedeutet, daß die Belastung der Gemeinden eine derart hohe sei, daß man nur mit äußerster Vorsicht an eine weitere Belastung herantreten dürfe. Und außerdem hat der Minister des Innern darauf hingewiesen, daß die Aufwendungen aus Anleihenmitteln in der bisherigen Weise nicht weitergehen dürften. Wie haben ihm zugestimmt; das bedeutet aber, daß wir von nun an jährlich nicht unerhebliche Rücklagen für Schulbauten usw. vornehmen müssen.

Finanzminister Dr. v. Hüger: Es ist möglich, daß die Vorschläge, die wir jetzt machen, sich nach der einen oder anderen Richtung als nicht zweckmäßig erweisen, wir glauben aber, daß wir gerecht und billig verfahren sind. Wenn der Vorredner sich beschwert fühlt, daß die Stadt Leipzig nach den neuen Vorschlägen zu wenig erhalte, so entnehme ich daraus nur, daß die Stadt bisher viel zu viel bekommen hat. (Beifall.) Es sind bei der Einschätzung zur Grundsteuer sehr große Verschiedenheiten zu berücksichtigen. Eine Änderung unseres ganzen Grundsteuerrechts wäre eine ungemein schwierige Arbeit. (Zehr richtig!) In Frankreich liegen die Verhältnisse noch schlimmer, weil dort die Vorschriften noch älteren Datums sind. Bei uns beruhen die Vorschriften über die Abschätzung der Grundstücke zum Zwecke der Heranziehung zur Grundsteuer auf den Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1843. Daß bei Anwendung dieser Vorschriften manche Unbilligkeiten vorkommen, ist natürlich, bei erheblichen Unzulänglichkeiten ist das Ministerium aber stets bereit, Abhilfe zu schaffen. Die Klagen des Vorredners über die Bevorzugung anderer Gemeinden gegenüber den Großstädten sind nicht berechtigt, besonders nicht, soweit Leipzig in Frage kommt. Was folgt uns jährlich die Unbilligkeit, und was uns diese kostet, kommt doch der Stadt Leipzig zugute. Was sitzen in Leipzig für Aktiengesellschaften und Aufsichtsratsmitglieder; die Arbeiter der betreffenden Unternehmungen wohnen aber nicht in der Stadt. In den jetzigen Vorschlägen kann ich eine Ungerechtigkeit gegenüber den großen Städten nicht erblicken.

Nachdem Oberbürgermeister Dr. Dittrich dem Minister geantwortet, nimmt Kultusminister Dr. Beck das Wort: Ich gebe meiner Verwendung Ausdruck, daß Ihnen von der Deputation die Annahme des Dekrets empfohlen wird. Ich finde den Standpunkt des Vorredners begründlich, und ich habe mich nicht leichtsinnig heraus und erst nach Überlegung anderer Vorschläge für den gegenwärtigen Entwurf entschieden. Daß die jetzige Verteilung der Schuldotationen nicht gerecht ist, haben schon seit vielen Jahren die namhaftesten Vertreter aller Parteien in der Zweiten Kammer anerkannt. In Bezug auf die Schulgesetzgebung werden den größeren Städten große Vorteile geboten. Gerade mit Rücksicht auf die Stadt Leipzig ist ein schonender und langsame Ausgleich in Berücksichtigung der gezeigten worden. Dresden wird mit einem blauen Auge davon kommen, hier werden sich in den nächsten zwanzig Jahren die Nebenabgaben und Mehreinnahmen bei den Schulen ungleich bedecken. Die programmatische Erklärung der Deputation ging dahin, der Regierung die größte Sparsamkeit ans Herz zu legen. Selbstverständlich wird unter Vorkommen stets darauf geachtet sein. Aber den veränderten Verhältnissen muß Rechnung getragen werden, besonders in Bezug auf die Stärke der Klassen. Die Schule findet nicht mehr die gleiche Unterstützung durch das Elternhaus wie vor 40 Jahren. Auch die Ziele der Schule sind andere geworden. Wenn wir einen Stolz darauf setzen, daß Sachsen das Land der Schulen sein soll, dann dürfen wir hinter anderen Bundesstaaten nicht zurückbleiben. Das gilt auch für die Fortbildungsschulen; keine andere Schule ist für die Zukunft eines Volkes lehrreicher als diese. Die Regierung darf sich dessen nicht verschließen, daß die Schulgemeinden, wie bisher, so auch in Zukunft ihre allezeit bewährte Opferwilligkeit in Bezug auf das Volksschulwesen beweisen werden, daß sie in allen Summen, die sie auf die Bildung verwenden, die beste Anlage sehen, von der sie reichste Zinsen erwarten können. Wenn ich auch diese Hoffnung auf die Schulgemeinden setze, so wird sich doch die Regierung allezeit bewußt bleiben, daß die Vätern der politischen und Schulgemeinden eine außerordentliche Erhöhung erfahren haben und daß die Regierung schonende Rücksicht darauf nehmen muß, bei der Volksschulreform die politischen und Schulgemeinden auch für ihre anderen großen Aufgaben leistungsfähig zu erhalten, damit sie nicht opfermüde werden. — **Oberbürgermeister Dr. Dittrich** weist dem Minister gegenüber nochmals auf die argeren Laster der Großstädte hin. — **Kultusminister Dr. Beck** erkennt an, daß der Leipziger Schulbezirk unter allen Schulbezirken des Landes die geringsten Klassenstärken aufweise. — **Oberbürgermeister Dr. Venter:** Einmal hundert Schulgemeinden werden künftig weniger bekommen, zwar nicht in dem Verhältnis wie Leipzig, aber sie sind auch nicht alle so tragfähig wie Leipzig. — Das Haus genehmigt hierauf einstimmig die Anträge der Deputation.

Einstimmig und ohne Debatte erledigt die Kammer Kap. 96 des ordentlichen Etats, **Taubstummenanstalten** betr., in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Ueber Kap. 80, Hochbauverwaltung betr., berichtet Kammerherr v. Frege. Weiblen und bemerkt zu Tit. 11, Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten beim königl. Hofopernhause zu Dresden: Auch die Deputation der Ersten Kammer hat sich davon überzeugt, daß die jetzigen Zustände im Hofopernhause unbillig sind. Die altersschwachen hölzernen Maschinen müssen wegen der Feuergefahr und im Interesse der Sicherheit aller Personen, die damit zu tun haben, durch Eisen ersetzt werden. Das Bühnenhaus entspricht nicht mehr den Vorschriften über die Feuersicherheit der Theater. Endlich bedarf es einiger Verbesserungen der Technik den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend. Zwar ist ein Kunstinstitut allerersten Ranges nicht genügend, die neuesten, modernsten Raffinements der Bühnenaussattung mitzumachen, aber es würde auch nicht der Bedeutung dieses Instituts entsprechen, wenn wesentliche Verbesserungen unterblieben, die andere Bühnen bereits längst eingeführt

haben. Es hätte früher manches anders gebaut werden können, und es ist nicht zu leugnen, daß, wenn ein jüngerer Architekt als es Temper war, den Hofopernbau ausführte, vielleicht manche Erneuerung angebracht worden wäre, die wir heute vermessen. Die neuen Opfer, die der König für das Theater bringt, schließen sich würdig denen an, die er alljährlich gebracht hat. Die geplanten baulichen Veränderungen greifen über eine laufende Unterhaltung weit hinaus. Das Opfer muß dem Lande zugemutet werden, weil das Kunstinstitut zu erhalten im Interesse des Landes liegt. In Bezug auf die Eintrittspreise sollte man nicht von einem Extrem ins andere fallen und auf der einen Seite die hohen Eintrittspreise beibehalten, während man auf der anderen Seite ganz billige Volksvorstellungen gibt. Es empfiehlt sich die Einführung von mittleren Preisen für den Mittelstand. — Das Haus bewilligt debattelos und einstimmig die Einstellungen nach der Vorlage und in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Endlich beschließt die Kammer, die Petition des H. Lorenz in Mittelbermisdorf, Schadenersatzansprüche betr., auf sich beruhen zu lassen.

Der Präsident bemerkt am Schluß, daß jetzt nur noch Beratungshof für eine Sitzung vorhanden sei, in kommender Woche aber würden vier Sitzungen stattfinden müssen.

Nächste Sitzung: Dienstag, 3. Mai, mittags 12 Uhr.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 68. öffentliche Sitzung am 28. April, nachmittags 2 Uhr: Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 29, 30, 31 und c, 65, 2, 9, 77a und 2 des ordentlichen Etats, Landtagstagen, Technische Staatsschulhalten zu Chemnitz, Elektrisches Praktikum Chemnitz, Bauarbeiten zu Dresden, Leipzig, Plauen und Rittau mit Tiefbauarbeiten in Jittau, Verhütung von Wasserschäden, sowie Wege, Wasser- und Uferbauunternehmungen, Dämme und Antraben, Steinbohlenwerk zu Raudersdorf, Allgemeine Aufgaben für den Bergbau und Industrie Abgaben betr. — Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abg. Haege u. Gen., die Aufhebung der indirekten Landessteuern betreffend.

Oeffentliches und Sächsisches.

Für den Steuertermin am 30. April (Staats-Einkommen- und Ergänzungsteuer, die Bürger- und Einwohner-Steuer für 1. Termin 1910, sowie Rechnungsbeträge für Gas- und Wasserabgaben) sind in den Vorstädten am 30. April von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr Hebestellen geöffnet, und zwar für Neugut und Neufeldmit: Tolkewitzer Straße 16, für Traubenberge und den nördlichen Teil von Pieschen: Döbelner Straße 9, part., und für Radly: Simsonplatz 8, 1.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Kenndorf genehmigte der Gemeinde Kenndorf in zwei Fällen die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten, welche ihr durch die dauernde Unterhaltung eines auf der Staatsstraße neu angelegten Fußweges einseitig, und andererseits anlässlich des Neubaus einer Mähdreschmaschine im Orte durch Straßen-Verfestung und -Unterhaltung entstehen. — Die Hauptführung der Justizkassen wurde auf den 10. Mai festgesetzt. — Verhütung fand der Beschluß des Gemeinderates zu Eilenberg-Moritzburg, für diese Gemeinde dem „Radebeuler Tageblatt“ Amtsbüro-Verwaltung zugewinnen. — Unter den üblichen Bedingungen wurde der Chemischen Fabrik von Gensden in Radebeul die Aufstellung und Inbetriebnahme eines neuen Gasometers und der Gemeinde Kötzschenbroda ein Erweiterungsbau des Regulatorhauses ihrer Gasanstalt, sowie eine bauliche Erweiterung des Gasometers, des Laboratoriums und sonstiger Betriebsräume genehmigt. — Abgemeldet wurden die Gesuche um Gewährung von Beihilfen an Gewerbetreibende zum Besuche des 1910 in Köln a. Rh. stattfindenden Verbandstages der Deutschen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte (im September) und um Gewährung einer Beihilfe für die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz „Königs-Kriegsflotte“, sowie die Gesuche des Gasfabrikbesizers Hennig um Gewährung zur Abhaltung allmonatlicher öffentlicher Tanzmusik während der Monate April bis im September jeden Jahres im Grundstücke Erb.-Kat. Nr. 14 B in Moritzdorf und der Gasfabrikbesizerin Verhel, Weibel um Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an einem dritten Sonntage im Monat während des ganzen Jahres oder wenigstens während des Sommerhalbjahres im Hause Erb.-Kat. Nr. 42 in Weißig, beide als örtlich bedürftig. — Ferner wurde die Entschädigung der amtlichen Tätigkeits des neugewählten Gemeindevorstandes von Gornitz auf 400 Mk. und des auf 6 Jahre wiedergewählten Gemeindevorstandes von Vogdorf (1500 Einwohner) auf 500 Mk., dem ordnungsmäßigen Festhalten der Gemeinde entsprechend, festgesetzt, die oberbischöfliche Bestätigung des neuen Ordrehabens der Gemeinde Niederlöbnitz über die Erhebung einer in Abhängigkeit nach Anzahl der Tiere erhobten Hundsteuer befristet und die Umgehung eines Trennküdes der Klappergasse Nr. 14a von Oberlöbnitz in die Gemeindefabrik Radebeul genehmigt. — Genehmigt wurden ferner folgende Konzessionsgesuche in Schant-, Tanz- und dergleichen Sachen: Clausenpers um Ausdehnung der Schankerelaubnis auf einen Saalbau im Kurhaus in Weisker Dörsch; Müllers um Uebertragung der Erlaubnis zum Betriebe der vollen Gastwirtschaft im Grundstücke „Kamerun“ in Kötzschbroda; Kreischmar um Uebertragung der Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich Brauereiwirtschaft im Hause Erb.-Kat. Nr. 106 in Leuben; Nowotny um Ausdehnung der Erlaubnis zum vollen Schankwirtschaftsbetriebe auf einen weiteren Raum im Grundstücke „Zum Eibtal“ in Landebog; der verehel. Müller um Uebertragung der Erlaubnis zum Weinhandel während der Dauer des Kontaktes ihres Gemanens im Hause Erb.-Kat. Nr. 31 in Kötzschbroda; Wipert um Uebertragung der Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich Brauereiwirtschaft im „Weinhaus“ in Kötzschbroda; Neumann um Uebertragung der Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein im Grundstücke Erb.-Kat. Nr. 39 in Maltewitz; Lehmann um Uebertragung der Erlaubnis zum Betriebe der vollen Gastwirtschaft im Gasthof „Zum Kronprinz“ in Kötzschbroda; Hornow um Uebertragung der Erlaubnis zum Betriebe der vollen Gastwirtschaft im Gasthof in Kleinröhrsdorf, sowie Bedrechts um Uebertragung der Erlaubnis zum Ausfuhren von Kaffee, Schokolade, Tee, Mineralwasser und anderen alkoholfreien Getränken im „Maderheim“ in Kötzschbroda. — Weiter wurde das Gesuch Herrfurth um Ausdehnung der Schankerelaubnis auf Wein und Liköre, sowie um Erlaubnis zum Schank in zwei Zimmern des 1. Obergeschosses im Kurhaus „Wein“ in Oberlöbnitz nur für Wein genehmigt, im übrigen aber abgewiesen, sowie ein Gesuch Schönes in Eilenberg-Moritzburg um Uebertragung der Erlaubnis zum Ausfuhren von Kaffee, Bier und Branntwein während der Dauer der örtlichen Hof-, Brau- und Viehmärkte genehmigt, dem Petenten aber die länderliche Erlaubnis zum Ausfuhren von Kaffee im Hause Erb.-Kat. Nr. 15 B als bedürftig verweigert. — Für weitere Angelegenheiten war die Offenheit ausgedehnt.

Karte für selbständige Gabeltreibende an der Oeffentlichen Handelskammer der Dresdner Kaufmannschaft. Da der Fortschritt und Lebenskampf für die Geschäftsführung selbständiger Gabeltreibender während des Winterhalbjahres sehr viel Anstrengung gefordert hat, soll auch in der Zeit bis Mitte Juni Gelegenheit dazu geboten werden. Alle Inhaber und Inhabersfrauen von Geschäften, die ihren Betrieb in klarerer und übersichtlicher Weise als bisher geföhrt wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Freitag, den 20. April, abends 9 Uhr, im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Erika-Allee 9, eine unentgeltliche Besprechung über Art und Zeit dieser Beiträge abgehalten werden soll. Es wird bei dieser Besprechung Gelegenheit zu eingehender Beratung über vielerlei Geschäftsvorfälle geboten; es kann daher männlichen und weiblichen Personen solchen Standes nur dringend geraten werden, in der vielleicht weniger drängenden sommerlichen Geschäftzeit sich der angebotenen Konzile zu bedienen.

Ringkämpfe im Circus Angelo. Als erstes Paar trat am Dienstag abend der jugendliche Sachse Koch mit dem Altmeister Perlag die Waage. Der junge Sachse ist ein harter Kämpfer, jedoch die Technik des Schweizer triumphierte in 2 Minuten mittels Armabgriff. Das Treifen Bauhoni-Grünwald war sehr aufregend. Der Kampf wurde nach 20 Minuten unentschieden abgebrochen. Das dritte Paar Voncez-Buchheim kämpfte mit großer Kraft und Gewandtheit. In der 12. Minute gab es eine Ueberladung, indem Buchheim einen Armabgriff mit Halbgelassen ausführte, woraus der Pole sich nicht mehr befreien konnte. Der letzte Kampf Wiesbach-Voncez war eine Fortsetzung vom Sonnabend. Die beiden Kolosse kämpften mit großer Kraft und waren sich dermaßen ebenbürtig, daß beide abwechselnd der Niederlage mehrmals nahe waren. Der Sachse kämpfte mit großer Vorsicht und ein Armzug am Boden brachte den aufgeregten Franzosen in eine gefährliche Lage, woraus er sich nicht mehr retten konnte; Zeit: 38 Min.

Mieterjubiläum. Heute vollenden sich 2 Jahre, daß Herr Schlosser-Annungsmesser Felix Kerner seine Werkstatt für Schlosserei, Gas- und Wasseranlagen im Grundstück des Herrn Georg Krumbiegel, Pläntzer Straße 4, errichtet hat.

Neubauten am Volkplatz. Das unter dieser Ueberschrift in der gestrigen Nummer unseres Blattes veröffentlichte Gerücht, daß an der Ecke des Volkplatzes und der Zwingerstraße ein großes Geschäftshaus errichtet werden soll, bewahrheitet sich, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, nicht.

Volkswohl-Theater. Erika-Allee, Eingang Traubengasse. Heute abend 8 Uhr wird „Die goldene Gaa“, Lustspiel von R. v. Schönbach und A. Moppel-Gelieb gegeben. Billetts sind in der Geschäftsstelle Glacisstraße 10 und abends an der Kasse zu haben.

Im Victoria-Salon beginnt heute die Elite-Vorstellung mit dem Hauptspiel des ausgezeichneten Komikers Hartlein um 8 Uhr.

Spreevaldbahnen. Am 1. und 2. Pfingstfeiertag findet auch in diesem Jahre die beliebte zweitägige Pfingsttour nach dem Spreevald statt. Auskünfte und Zeichnerkarten durch Karl Reiche, Zigarrengeschäft, König Johann-Straße 2.

Der Verband Deutscher Tischbäder. Dem alle irgendwie bedeutenden Tischbäder angehören, verleiht seinen letzten erschienenen bekannten Führer durch die deutschen Tischbäder 1910. Der Führer, 96 Seiten stark mit vielen Karten und Plänen, beschreibt in Kürze sämtliche 81 Tischbäder, sowie 20 Kurz- und Badeanstalten und enthält alles Wissenswerte in Bezug auf Lage, Einrichtung, Unterhalt und Instandhaltung, Sanitäre, Verkehrshverhältnisse usw. Der Verband Deutscher Tischbäder hat damit unter Aufwendung bedeutender Kosten die Einrichtung getroffen, seinen Mitgliedern und Sommergästen auf bequeme Weise alles Notwendige für den Badeaufenthalt mitzugeben und Unterlegen für die Badereise an die Hand zu geben. Die Ausgabe eines passenden Pades wird durch diesen Führer sehr erleichtert. In Dresden ist der Führer zu beziehen (20 Pfg. per Post 25 Pfg.) durch die offene Ausgabe des Verbandes Deutscher Tischbäder Alfred Stroh, Internationales Expeditionsbüro, Reise- und Verkehrsverein, Dresden a. S., Christianstraße 31.

Die Hamburg-Amerika-Linie widmet den „Gesellschaftsreisen“, die aus den früheren Zangenehen Gesellschaftsreisen hervorgegangen sind, eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Jeder, der eine Reise plant, findet hier etwas nach seinem Geschmack unter dem „Dagap-Gesellschaftsreisen“, denn sie führen den Geseftsreisenden nach Italien, Griechenland und über die See, den Archipel, Japan nach Japan, Griechenland und an die Ufer des Rits, und selbst den Ostseeröser „Am die Welt“. Auch ein Präzise zur Weltanwendung und nach Oberammergau zu den in diesem Jahre stattfindenden berühmten Passionsspielen geben im Laufe dieses Sommers regelmäßig „Dagap-Gesellschaftsreisen“ ab.

Zehr günstige Gelegenheiten zu Erlangung- und Veranlagungsfahrt zur See bieten die in Itzigen Abänden abgehenden Sanderfabriken im Mittelmeer des Norddeutschen Lloyd. Die Verpflegung auf diesen Schiffen ist anerkannt vorzüglich. Die Teilnehmer der nächsten Sanderfabrikt am 6. Mai werden über Pfingsten in Konstantinopel weilen. Ueber Pfingsten sind ferner noch vorgeblich Reisen nach Perse zum Besuch der Weltausstellung, euent. mit Einschluß von Paris und London, ferner nach Oberammergau und den bairischen Königs-schlössern.

Radebeul. In der „Goldenen Weintraube“ zu Niederlöbnitz wird heute abend 7 30 Uhr eine öffentliche Protestversammlung gegen den von der Regierung vorgeschlagenen Weiterbau der Löhnsbahn in der so kleinen Spurweite abgehalten.

Radeberg. Als bei der heiligen Mittelmühle von zwei Arbeitern Stämme von einem Wagen geladen wurden, fiel ein etwa 10 Zentner schwerer Stamm herunter und auf das 4jährige Kind einer alleinstehenden Frau, das sofort getötet wurde. Ein anderes 4 Jahre altes Kind kam mit leichten Verletzungen davon.

Virna. Wie der „Firn. Anz.“ mitteilt, hat bereits eine große Zahl von Gemeinden die Bereitwilligkeit zum Anschluß an das Elektrizitätswerk erklärt, das als selbständige Aktiengesellschaft im Eibtal unter Vorbehalt des Uebernahmerechts durch die Gemeinden errichtet werden soll. Zurzeit werden die Pläne bearbeitet, nach denen der erste Ausbau der Anlage erfolgen soll.

Ripdorf. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, in Anerkennung der Verdienste um den hiesigen Höhenluftort und zur ehrenden bleibenden Erinnerung an Herrn Amtsbaumeister Otto Schmidt in Tippoldswalde als Schöpfer und Begründer der hiesigen Villenkolonie, die von der Kirche durch die Villenkolonie führende, oberhalb des Hotel Fürstenhof in die Dresden-Teplitzer Staatsstraße mündende Mittelstraße künftig mit Otto Schmidt-Straße zu bezeichnen.

Tharandt. Nach längeren Verhandlungen hat die hiesige Stadt- bez. Schulgemeinde das am Markt gelegene alte Schulgebäude, das dahinter befindliche Gottscheische Hausgrundstück und die Turnhalle an den Besitzer des hiesigen Schlosses Baron v. Mecum verkauft. Letzterer beabsichtigt zunächst die Schule und das Gottscheische Haus wegräumen zu lassen und an deren Stelle gärtnerische Schmuckanlagen zu schaffen. Die Turnhalle wird vielleicht dem Bauhof des Schlosses angepaßt und als Winter- bez. Palmengarten eingerichtet werden. Die ganze Anlage dürfte sowohl dem Schloß wie auch der Stadt Tharandt zur Zierde gereichen.

Chemnitz. Wegen Verleumdung Chemnitzer Ratsmitglieder hatte sich der Dr. med. Voetter vor dem Chemnitzer Schöffengericht zu verantworten. Der Beschuldigte wurde bekannt durch sein Vorgehen gegen den Vorstand der Driskrankenkasse Chemnitz und durch seine Mitarbeit an der gegen diesen gerichteten Broschüre von Anandus Schubert. Schubert wurde dann als Erpresser bestraft. Dr. Voetter hat aus seiner Tätigkeit gegen den Kassenvorstand drei Verleumdungsstrafen erhalten, die aber noch nicht vollstreckt sind. Er hat Wadengeld eingereicht. Die Ratsmitglieder Dr. Hüppner, Lehmann und Döhrner hatten als Schiedsgericht auf Anrufung des Kassenvorstands gegen Dr. Voetter am 21. Oktober 1908 einen Schiedspruch erlassen, nach dem Dr. Voetter auf die Dauer von drei Jahren von der Praxis bei der Driskrankenkasse ausgeschlossen und dadurch für Chemnitz wirtschaftlich unzulässig gemacht wurde. Er hat die Stadt auch verlassen und wohnt jetzt in Weimar. Sein Bemühen, den Schiedspruch rückgängig zu machen, scheiterte. In dieser Sache hatte Dr. Voetter auch eine Beschwerde über das stattdellliche Schiedsgericht an das Ministerium des Innern gerichtet, das gegen ihn von diesem Schiedsgericht gerichtete Verfahren als gegen die allgemeinen Grundsätze des Verwaltungsverfahrens verstoßend bezeichnet und beantragt, die drei genannten Stadträte auf die Dauer von drei Jahren ihrer Ämter zu entheben. Das Ministerium fand aber keinen Anlaß, gegen die Ratsmitglieder einzuschreiten. Nachdem diese ministerielle Entscheidung

Seite 9
Dresdener Nachrichten
Sonntags, 28. April 1910
Nr. 116

Seite 9

ergangen war, klagten die genannten Staatsmitglieder...
— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

— **Niesla.** In einer am hiesigen Pionierübungsfeld...
— **Diesch.** Eintrag des Wasserwerks. Herr Professor...
— **Veitja.** Die Tage im hiesigen Baugewerbe ist bis...
— **Tausch.** Vier hatte kürzlich ein gewisser Jeev...
— **Veierfeld.** Als sich am Montagabend hier einige...
— **Frohman i. E.** Den Bemühungen des Autohauptmanns...
— **Reichenbach i. B.** In Gottesgrün feierten Herr...
— **Vandgericht.** Die 6. Strafkammer verhandelt als...
— **Bereinstellender für heute:**

Nun bleibt mir gefälligst einmal vom Leibe
mit all dem toden Zeug, das mir gründlich den Magen...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Pelz-Konservierung
C.G. Klette jr.
Königlicher Hoflieferant
7 Galeriestr. 7.
Abholung u. Zustellung im Stadtgebiet kostenlos
Preisliste zu Diensten
TELEFON 392.

Insbesondere bei Lungenkranken.
E.-R. 19. März 1909. Ihre mit freundl. überlassenen Proben...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

BAD PÖSTYÉN
Lies (aus der...)
GRAND HOTEL ROYAL

Ein täglicher Begleiter.
Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Börsen- und Handelsteil.
Berlin, 27. April. (Priv.-Tel.) Die Aktien der Sog...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Höflicher Papierfabrik, Aktien-Gesellschaft in Seidenau s. Dresden.
Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluss...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Kammgarnspinnerei Sächsische u. Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig.
Die Generalversammlung stimmte der Verteilung von 10 % Dividende zu...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

neue und gute Kunden gewonnen wurden; außerdem wurde der...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Maschinenfabrik für Maschinenbau v. G. W. S. Kapler, K.-M. Berlin.
Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Bereinigter Alaun- und Sulfatfabrik. Der Aufsichtsrat hat beschlossen...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Deutschlands Eisenhandel. Nach den vom Kaiserl. Statistischen...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Besserung in der Spiegelglasproduktion. Die Glasindustrie hat sich...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Die deutsche Maschinenausfuhr nach Oesterreich-Ungarn hat in den...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

New Yorker Fondsbörse. Wie die New Yorker Handelszeitung...
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Notierungen der Produktionswerte zu Chemnitz, am 27. April 1910.
— **Dr. med. R. Lehner.** Leiter der Ambulator für Augenheilkunde...

Kaiser gewünscht worden sei: „Im vorliegenden Falle war es das einzig Richtige, möglichst bald nach dem Eintritt des heftigen Gegenwindes an geeigneter Stelle niederzugehen, zumal es einem ausdrücklichen Wunsche des Kaisers entsprach, daß die Rückfahrt nur mit der allergrößten Vorsicht vorzunehmen sei. Dabei ergab sich eine gute Erprobung der Verbindung auf unbefestigten Gelände unter Jubelstürmen zufällig zusammengekommen, völlig ungeübter Leute. Obwohl nun noch der heftige Gegenwind andauerte, vollzog sich unter den verdoppelt schwierigen Umständen die Verbindung rasch und ohne jede Störung. Das alles zeugt doch ohne Zweifel von einer glänzenden Leistung- und Manövrierfähigkeit unserer Kriegsluftfahrzeuge. Neben den drei Erfindern der Luftschiffe sind an diesen Erfolgen die Führer: Hauptmann v. Jena („Z. II“), ferner der in Diensten der Kaiserlich-königlichen Gesellschaft lebende Oberleutnant a. D. Stelling, und endlich Hauptmann George („M. I“) vornehmlich beteiligt, aber es muß dabei noch ganz besonders Major Neumann genannt werden, der Leiter der ganzen Übung, die ja ein rein kriegsmäßiges Gepräge trug. Ihm unterstanden in diesen vier Tagen auch die auf dem Lagerfelde zusammengezogenen Teile der Infanterie-Regimenter 80 und 81 aus Domburg und Frankfurt. Es war ein vollständiges Simulacrum mit Feldlager und Feldküchen aufgeschlagen worden; die Mannschaften wurden in regelmäßigen Zwischenräumen abgelöst. Zwischen dieser Übung und mehreren Tausend ähnlicher Luftschiff-Übungen nicht rein militärischer Art, die wir zu beobachten Gelegenheit hatten, bestand ein klarer Unterschied, damals lärmende Kommandorufe, Durcheinanderstößen, unruhiges Hin- und Herlaufen, kurzum: das Bild der Unruhe und Ungeübtheit; heute eine unbedingt ruhige Abwicklung alles dessen, was mit der Verbindung, der Bewachung, der Fahrtvorbereitung und der Abfahrt selbst zu tun hat. Aus diesem und dem weiter oben Gesagten ergibt sich, daß wir im Verlauf von einem Jahre nun auch Bedeutendes hinzugelernt haben auf dem Gebiete der Luftschiffahrt-Vertriebslehre.“

Im „B. Z.“ wird die behauptete Unkenntnis der Wetterlage beim Antritte der Fahrt und der Zusammenhang der ganzen Übung mit der Anwesenheit des Kaisers in Domburg bestritten: „Die Fahrt wäre unter keinen Umständen angetreten worden, wenn die Wetterlage es nicht gestattet hätte. Die Windbewegung und die Wetterlage ergaben durchaus keinen Anlaß zu irgendwelchen Besorgnissen. Die Meteorologen waren sehr vorsichtig und hätten eher von einer Fahrt bei ungewissem Wetter abgeraten. Es ist übereinstimmend festgestellt worden, daß das Wetter so günstig wie irgend möglich war. Bei Vingen sagte Hauptmann v. Jena den Entschluß, nach Dies zu fahren, da er einsah, daß es ihm nicht möglich sein werde, den Rhein zu gewinnen. Die Zwischenlandung bei Eimburg erfolgte so glatt, daß ein Dutzend Personen zum Verhalten vollkommen genügt. Eine Fahrt von solcher Bedeutung würde auch unter keinen Umständen angetreten worden sein, wenn nicht das Wetter die größte Garantie für eine glückliche Vollendung gegeben hätte. — Die Parade der drei Luftschiffe war schon seit mehreren Tagen als Dauerfahrt geplant und stand mit dem Aufenthalt des Kaisers in gar keinem Zusammenhang. Die Fahrt war deshalb als Manöverdauerfahrt seit langem in das Paradeprogramm aufgenommen worden. In dem Programm dieser Manöverfahrt war auch eine Zwischenlandung mit kriegsmäßigem Rücktransport vorgesehen.“

Interessant sind die Ausführungen, die ein Vertrauensmann des Grafen Zeppelin, Dr. Hugo Erkener, in der „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht. Er schreibt u. a.: „Es läßt sich wohl darauf hinweisen, daß man hinsichtlich des „Z. II“ nicht überall auf dieser Fahrt eine ganz glückliche Hand hatte. Nicht gut war es, daß man das Fahrzeug nicht schon am Sonnabend abend auf die Heimreise schickte. Wenn man den „M. I“ am Freitag bei Eintritt schlechten Wetters, entgegen dem ursprünglichen Plane, kurz entschlossen löste und den „P. II“ am Sonnabend abend, wo der Wind abblaute und wo man schon über das Herannahen einer neuen Depression unterrichtet war, ohne Verzug nach Köln zurückgehen ließ, so ist es nicht recht ersichtlich, weshalb man den „Z. II“ noch ruhig liegen ließ. Mangel an Auftrieb konnte bei den geringen Beanspruchungen der Fahrt und den Lasten, die das Schiff am Sonntag trug, nicht die Ursache sein. So ging ohne Not das Schiff in ein neues Unwetter hinein, über dessen Art und Stärke man ohne Kenntnis der neuesten Wetterarten gerade im April nichts voraussagen konnte. Nicht ganz glücklich scheint es uns auch zu sein, wenn nun das so in ein vielleicht recht schweres neuerende Fahrzeug an Bord der Vordergondel außer dem Führer und dem Fahringenieur und zwei Chauffeuren nur zwei Generalstabsoffiziere als Passagiere, aber keine mit dem Schiff vertrauten Steuerleute hatte, wie es sonst doch üblich ist. Dazu kommt, daß der Führer, Hauptmann v. Jena, schwerlich als routinierter Führer gerade des „Z.“-Schiffes gelten kann, da er überhaupt nur wenige Fahrten mit ihm vor einer ganzen Reihe von Monaten und nie eine unter außergewöhnlichen Verhältnissen gemacht hat. Wozu sind denn die mit dem Schiff vertrauten Offiziere da, wenn nicht für solche schwierigen Fälle? Diese für die letzte Fahrt zu verwenden, das wäre, möchte ich sagen, um so billiger erschienen, als ja auch der „P. II“ von seinem alten erprobten Führer, dem Oberleutnant Stelling, gesteuert wurde. Es waren nach alledem die Vorbedingungen, unter denen die unglückliche Fahrt angetreten wurde, kaum die allgünstigsten, und man darf mit aufrichtigem Interesse dem offiziellen Bericht entgegensehen, den die Militärverwaltung der Öffentlichkeit in diesem Falle sicherlich nicht vorenthalten wird. Zweierlei Meinung kann schon darüber herrschen, ob es richtig oder notwendig war, mit dem intakten Fahrzeug sofort vor Anker zu gehen, wie man eine Weile über dem Boden nicht mehr avancierte. Man hatte Betriebsmittel für mehr als zwanzig Stunden an Bord, konnte also etwas abwarten, und ohne Zweifel ist ein Luftschiff bei Sturm sicherer in der Luft aufzuhängen, als am Boden. Wenn man aber einmal zum Ankern sich entschloß, so war kaum die äußerst exponierte Höhe über Eimburg dafür der allergeringste Platz. Wäre es nicht richtiger gewesen, entschlossen kehrt zu machen und, wie es seinerzeit mit dem gleichen Schiff auf der Fahrt von Frankfurt nach Köln geschah, einen geschützteren Platz im Windhatten östlich des Tannus aufzusuchen?“

**** Einzug Wolkes in die Walthalla.** Aus Regensburg schreibt man uns: Am 10. Mai l. J. werden sich die Erztore der Walthalla wieder öffnen; der geniale Feldherr und Schlachtendener Wolke wird sich seinem Kaiser und dem großen Kanzler als Tritter im marmornen Bilde zeigen. Dieser Befehl Sr. Majestät. Hoheit des Prinzregenten trägt einem berechtigten Wunsche des ganzen deutschen Volkes Rechnung. Wer in Nord und Süd in die Waffen getragen für das Vaterland, sieht sich durch den Einzug Wolkes in den deutschen Ruhmestempel mitgehört. Den achallen Gelden der großen Zeit wird mit ihrem Feldherrn ein Denkmal der Dankbarkeit gesetzt. Regensburg, die alte Reichsstadt an der Donau, preist sich glücklich, durch die erhabene Schöpfung König Ludwigs I. die Stätte sein zu dürfen, an der die Ehrentugenden der größten Männer des deutschen Volkes sich vollziehen und ihren Glanz hinausleuchten lassen in alle Lande. Die Tausende, die am Besatz teilnehmen, vom Fürsten bis zum einfachen Mann, rufen laut in die Welt, daß sie unzertrennliche Glieder eines Volkes sind und immer bleiben wollen zu Ehre und Ruhm. Die Jugend, die haunend und hochklopfend den Herzens diesem Aufleben patriotischen Empfindens anmohnt, nimmt unverrückliche Eindrücke mit, die nachklingend im Leben sich zu Vorlesungen verdichten, mit allen Kräften **Vorlesung siehe nächste Seite**

Die Mode in Seide

für die Frühjahrs- und Sommersaison 1910 sind

Foulards Überraschend große Auswahl in aparten, feinen Mustern, einfach- u. doppeltbreit, pro Meter 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 4.— bis 9.— Mark.

Rohseide für Kleider, Jackenkostüme und Herren-Anzüge, pro Meter 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— bis 15.— Mark.

Crêpe Liberty 105 bis 110 cm breit, pro Meter 10.— Mark, in großer Farbauswahl.

Alleinverkauf des echten Fabrikates der Firma: Liberty & Co. Limited in London, für das Königreich Sachsen.

Seidenhaus **Albert Krohne**
Altmarkt — Rathaus.

Außergewöhnliche Gelegenheit zum Einkauf von SCHÜRZEN

Unter diesem gewaltigen Posten befinden sich alle Arten Zier-, Wirtschafts-, Kleider-, Louisen- und Kinderschürzen und mache ich ganz besonders auf die außergewöhnlich billigen Preise aufmerksam.

- | | |
|--|--|
| Schürzen
Zierschürzen mit Trägern, türkis und bunt getreift, d. Stück M 0.70 | Schürzen
Teeschürzen mit Trägern, weiß mit Stickerei, das Stück . . . M 1.10 |
| Schürzen
Wirtschaftsschürz. m. Träg. kar. u. gestr. engl. Leinen, d. Stück M 0.95 | Schürzen
Mädchenschürzen, türkisch u. gemust. Größ. 45 bis 90 cm, d. Stck. M 0.95 |
| Schürzen
Miederschürzen m. Trägern gestreift englisch Leinen, d. Stück M 1.25 | Schürzen
Kleiderschürzen, d. ganze Kleid schütz. einf. u. gemust. d. Stck. M 1.90 |
| Schürzen
Louisenschürzen, beliebte Form, gemust. engl. Leinen, das Stück M 1.80 | Schürzen
Knabenschürzen m. Spieltasche, Größ. 50 bis 65 cm, das Stück M 0.75 |
| Schürzen
Prinzeßschürz. m. Bortenbesatz, gestr. engl. Leinen d. Stück M 1.80 | |

DRESDEN
RENNER
ALTMARKT

Meine Spezialität: Feinstes Salat- und Tafelöl
¼ Liter Fl. 1.40.
½ Liter Fl. — 80.
Man verlange **Prüfproben**.



PAUL FINSTER ECKSTRASSE 27, CHRISTIANSTR. TELEFON 2758.

Dr. Böttchers
Ausbildungskurse für Chemikerinnen.
Chem. u. pharm. Untersuchungslaboratorium,
Dresden-N., Wilsdruffer Str. 11.
Zurechnungs- u. 1. Hg. Prof. tollent. Telefon 6002.

1 Million gute Mauerziegel

werden gegen Kasse billiger frei Station Bismarckwerda zu kaufen gesucht. Dieselben können sofort, auch während der Aussperrung, angeliefert werden. Off. erbeten nach Radoberg, Baumeister Petrich.

Möbel-Ausverkauf
Ziegelstrasse 16, I.,
zu herabgesetzten Preisen wegen Räumung der Lokalitäten.

immer dem Vaterland dienen zu wollen! In diesem Sinne wollen wir den 10. Mai feiern. An alle geht die Ladung, um den stolzen Marmorbau der Walhalla sich zu verlammen und Zeuge zu sein, wie der große Helderring zu den Unsterblichen in den Ruhmestempel einzieht. Wenn die Tausende von hoher Tempelhöhe es weit hinaus verkünden werden, daß die höchsten Stellen des Staates und der Armee die Enthüllung der Walhalla vollzogen haben, werden die Tausende um den Tempel das hohe Lied jener großen Zeit, „Die Wacht am Rhein“, wieder singen, den Hymnus der deutschen Siege. Die Welt möge lauschen und fühlen, daß in der jungen Zeit noch der alte Geist weht.

Wann ist der Götische Komet zu sehen? In Beantwortung dieser Frage stellt der Eigentümer Otto Schaber im „Verf. Anz.“ folgende Tabellen auf:

Am Morgenhimmel:

Datum	Aufgang der Sonne	Aufgang Halle	Entfernung von der Erde in Millionen Meilen
April 28	4.44	2.51	18.3
„ 6	4.29	2.21	12.2
„ 10	4.22	2.20	8.87
„ 11	4.20	2.21	8.00
„ 12	4.18	2.23	7.28
„ 13	4.17	2.24	6.52
„ 14	4.15	2.29	5.79
„ 15	4.13	2.36	5.12
„ 16	4.12	2.48	4.48
„ 17	4.10	3.07	3.84
„ 18	4.09	3.33	3.40

Am Abendhimmel:

Datum	Sonnenuntergang	Untergang Halle	Entfernung von der Erde in Millionen Meilen
Mai 19	7.58	8.37 abends	3.16
„ 20	7.59	9.29	3.08
„ 21	8.01	10.15	3.16
„ 22	8.08	10.47	3.47
„ 23	8.04	11.07	3.81
„ 24	8.05	11.20	4.46
„ 25	8.07	11.27	5.08
„ 26	8.08	11.33	5.77
„ 27	8.09	11.37	6.59
„ 28	8.11	11.37	7.23
„ 29	8.12	11.38	8.03
„ 30	8.13	11.38	8.72

Diese Angaben sind zunächst für Berlin aufgestellt, doch gelten sie auch annähernd für lässliche Verhältnisse, da die Unterschiede zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang (ebenso wie bei den Unter- und Aufgängen der Sonne und des Kometen) auch für uns fast dieselben sein werden.

Dr. Graf Polakowski als Aufsichtsrat. Der frühere Staatssekretär Graf v. Polakowski-Wehner ist in den Aufsichtsrat der Preussischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin eingetreten. Der „Reichsbote“ meint dazu, der Graf schmeide jede Rückkehr in eine hohe amtliche Stellung als ausgeschlossen anzusehen.

Die Ehre des Ueberfalls auf den Gelbbriefträger Entenburg. In dem Berliner Prozeß wegen des Ueberfalls auf den Gelbbriefträger Entenburg wurde der Angeklagte Dreßler zu 11 Jahren, Kanfer zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Veranstaltungen der Internationalen Jagdausstellung in Wien. Die Serie der temporären Veranstaltungen wird durch die gemeinsame Fahrt des freiwilligen Automobilklubs Dresden-Bien vom 11. bis 13. Mai eröffnet. Dieran schließt sich vom 14. bis 18. Mai die erste Serie der Internationalen Pferdeausstellungen auf dem Plage der 6. Sektion (Wagenpferde, Luxusgelspann- und Equipagen-Konkurrenz). Dierauf folgt vom 21. bis 24. Mai die zweite Serie der Pferdeausstellungen (Langtiere und Ponys). Vom 22. bis zum 26. Mai findet die Deutsch-Oesterreichische Motorbootfahrt Regensburg-Wien statt. Gleichzeitig erfolgt am 26. Mai das Eintreffen sämtlicher, an der Sternfahrt teilnehmenden Automobilklubs der österreichischen Kronländer. Am 28. Mai beginnt die dritte Serie der Pferdeausstellungen (Reit- und Jagdpferde), die bis zum 4. Juni währen wird. Die Trophäen-Konkurrenz nimmt inzwischen am 1. Juni ihren Anfang und wird erst am 21. Juni geschlossen werden. Für die Derbywoche, und zwar für den 6. und 8. Juni, ist das Preisreiten der Reit- und Jagdpferde nebst einer Hochsprung- und einer Weitsprung-Konkurrenz auf dem Plage der Kampagne-Reitergesellschaft angelegt. Am 11. Juni beginnen die Internationalen Hundeausstellungen (Jagdhunde und Terrier). Die erste Serie währt bis zum 12. Juni. Am 17. Juni findet die Vollzeithundeprüfung statt. Tags darauf erfolgt die Eröffnung der zweiten Serie der Hundeausstellungen (Wach- und Schutzhunde, kleine Hunde). Für die Internationale Geflügel- und Kanarienvogelausstellung sind die Tage vom 23. bis zum 27. Juni reserviert. Im Laufe des Juni findet die Fahrtenkonkurrenz in Verbindung mit einer Ausstellung in Jagdhörnern aller Zeiten und Arten und die vom Oesterreichischen Automobilklub veranstaltete Alpenfahrt, deren Start und Ziel in der Jagdausstellung liegen, statt. Am 3. Juli beginnt die große Schützenkonkurrenz, das Tonaubenschießen, welche sich auf den Rest des ganzen Monats erstrecken wird. Zur selben Zeit arrangiert der Oesterreichische Automobilklub eine Karpatenfahrt; der Start liegt gleichfalls in der Jagdausstellung. Die Monate August und September sind für die restlichen Serien der Pferdeausstellungen reserviert, und zwar sind anberaumt: für den 27. bis 30. August die vierte Serie (Zugpferde), für den 3. bis 6. September, eventuell auch für den 10. bis 13. September, die fünfte Serie (Westhale), für den 17. bis 20. September die sechste Serie (österreichische Staatspferdeanstalten) und für den 24. bis 27. September die letzte Serie (ungarische Staatspferdeanstalten).

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Le Tremblay am 27. April. 1. Vastel (Gallen), 2. Perennice, 3. Docteur Daniel. Tot.: 48 : 10, Platz 10, 26, 15 : 10. — 2. Rennen. 1. La Canche (Zweenen), 2. Clatterfoot, 3. Walsley IV. Tot.: 37 : 10, Platz 14, 15, 15 : 10. — 3. Rennen. 1. Solec d'Amour (Nant), 2. Dermione II, 3. Bente. Tot.: 63 : 10, Platz 24, 24 : 10. — 4. Rennen. 1. Coanille (Gurren), 2. Je Jovenet, 3. Galsahon. Tot.: 97 : 10, Platz 37, 21 : 10. — 5. Rennen. 1. Siao (Gonnet), 2. Dib Rum, 3. Saint Prudent. Tot.: 71 : 10, Platz 28, 16, 16 : 10. — 6. Rennen. 1. Sainqueur II (Daumet), 2. Grefot II, 3. Trudling III. Tot.: 126 : 10, Platz 41, 58, 38 : 10.

Kabrennen zu Dresden. Auf der Kabrennbahn sind die Kämpen des Seminars eingetroffen, um sich für nächsten Sonntag auf den Großen Mal-Preis vorzubereiten. Das Treffen zwischen Salzmann, Steibritt, Vandenlucht und Walhour wird jedenfalls andere Kämpen bringen, als das Rennen am 10. April, in dem sowohl Anfer als auch Demke gänzlich verlor und Walhour wohlwollende Amerikaner einen frühen Sieger finden und auch Steibritt wird voraussichtlich auf der überaus schnellen Dresdner Bahn ein vorzügliches Rennen liefern. Von Vandenlucht stellt zum ersten Male in ein größeres Rennen ein. Das Training bewies keine Befähigung hierfür. Er wird am Sonntag zeigen können, daß er in die A-Klasse gehört. — Ein weiteres Ereignis ist die Belegung des Kleinen Mal-Preises. Hier treffen sich die beiden Holländer Somers und Lunken, welche sich vorzüglich vorbereiteten, der Essener Kloppep und Paul Baum aus Leipzig in zwei Rängen von 20 und 30 Kilometer. — Antreffzeit 200 M., die außer Verbindung zu freiem Eintritt zu allen Rennen und Veranstaltungen und zum Training berechtigten, können noch durch Einzahlungen bei der Deutschen Bank Aktiende Dresden und dem Bankhaus Gebr. Krenbold erworben werden.

Kabrennen. Kabrennen des Dresdner Kabrenn-Clubs, Dresden-Gohlis. Im Bootshaus des Dresdner Kabrenn-Clubs, der sich vergangenen Sonntag für sein diesjähriges Kabrennen anderwärts hatte, entwickelte sich nachmittags ein munteres Leben und Treiben. Ein Boot nach dem anderen, vom Einer bis zum Vierer, wurde zu Wasser gebracht, um dann gemeinsam mit den Mitgliedern der Fortsetzung siehe nächste Seite.

Nachstehender Rechnungsabschluss ist in der Generalversammlung v. 25. April 1910 genehmigt. Gewinn u. Verlust-Rechnung für d. Geschäftsjahr 1909. A. Einnahme.

	1909	1908	1907	1906
1 Ueberträge aus dem Vorjahre:				
a) für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Ueberträge)	156 468.37			
b) Schaden-Reserve	51 718.58	208 176.95		
2 Präm.-Einnahmen abzüglich Offizinal:				
a) für direkt geschlossene Versicherungen	409 887.40			
b) für übernommene Rückversicherungen	2 524.60	412 412.00		
3 Nebenleistungen der Versicherten:				
a) Eintrittsgelder	20 390.40			
b) Beiträge	7 581.00			
c) Zinsen für gestundete Prämien	1 777.05	29 688.45		
4 Erlöse aus verwerteten Vieh				
5 Kapitalerträge:				
Zinsen				20 179.02
6 Gewinn aus Kapitalanlagen:				
realisierter Kursgewinn				170.00
7 Sonstige Einnahmen:				
a) nachträglich eingegangene, bereits abgegebene Forderungen	2 109.44			
b) Rücktrittsgelder	2 176.45			
c) Zinsen aus Bankguthaben	1 112.55			
d) nicht abgegebene Entschädigungen	1 398.00	6 796.44		
				762 170.96

B. Ausgabe.

	1909	1908	1907	1906
1 Rückversicherungsprämien				2 917.27
2 Entschädigungen abzüglich des Anteils der Rückversicherer:				
a) für regulierte Schäden				
a) aus dem Vorjahre	40 806.69			
b) aus dem laufenden Jahre	206 004.27			
b) Schaden-Reserve	50 826.31	888 128.21		
3 Ueberträge auf das nächste Geschäftsjahr für noch nicht verdiente Prämien, abzüglich des Anteils der Rückversicherer (Prämien-Ueberträge)				164 000.52
4 Regulierungskosten				2 550.44
5 Zins-Ueberträge:				
a) 1/2 des Betrages der Jahresprämie von A 412 412.—	4 124.12			
b) 1/2 d. Eintrittsgelder v. A 20 390.40	10 195.20			
c) 1/2 d. Rücktrittsgelder v. A 2 176.45	1 088.23			
d) nicht verbrauchte Schaden-Reserve	6 374.70			
e) nicht abgegebene Entschädigungen	1 398.00			
f) nachträglich eingegangene, bereits abgegebene Forderungen	2 109.44			
g) Zinsen aus Bankguthaben	1 112.55			
h) Zinsen des angelegten Zinsfonds	11 587.82	37 960.06		
6 Reserve für Nichtmitgliederversicherungen				26 000.00
7 Abreibungen:				
a) auf Inventar	1 855.90			
b) auf Forderungen	9 146.44	10 502.34		
8 Verlust aus Kapitalanlagen:				106.30
buchmäßiger Kursverlust				
9 Verwaltungskosten abzüglich des Anteils der Rückversicherer:				
a) Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten	38 505.93			
b) sonstige Verwaltungskosten	51 004.23	80 509.56		
10 Sonstige Ausgaben:				
Steuern, öffentl. Abgaben und ähnl. Auflagen				1 690.29
11 Prämien-Rabatte				1 793.79
12 Prämienunterstützungsfonds				5 000.00
13 Uebertrag, gemäß § 54b des Statuts wie folgt verteilt:				
Zahlungen an Versicherte für Zulagenentrichtung	16 158.36			
dem Reservefonds überwiesen	15 918.79	32 072.18		
				762 170.96

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1909. A. Aktiva.

	1909	1908	1907	1906
1 Forderungen:				
a) Rückstände der Versicherten	9 649.87			
b) Rückstände bei Generalagenten und Agenten	2 097.58			
c) Guthaben bei Banken	12 041.00			
d) Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmen	904.26			
e) im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig das laufende Jahr treffen	1 539.20			
f) den Versicherten gegen Schuldlosen gestundete Prämien	33 057.54	59 290.10		
2 Kassenbestand				3 807.21
3 Kapitalanlagen:				
a) Anwartschaften	109 500.00			
b) Wertpapiere	492 042.00	601 542.00		
				664 639.31

B. Passiva.

	1909	1908	1907	1906
1 Ueberträge auf das nächste Geschäftsjahr nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:				
a) für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Ueberträge)	164 000.52			
b) Schaden-Reserve	50 826.31	214 828.83		
2 Sonstige Passiva:				
nicht abgegebene Zulagenentrichtungen aus 1908				715.30
3 Reservefonds:				
Bestand am 1. Januar 1909	296 819.07			
Dazu sind getreten gem. § 50 des Statuts	37 960.06	884 779.18		
4 Reserve f. Nichtmitgliederversicherungen:				
Bestand am 1. Januar 1909	41 482.22			
Dazu sind getreten	26 000.00	67 492.22		
5 Prämienunterstützungsfonds:				
Bestand am 1. Januar 1909	9 385.85			
Dazu sind getreten	5 866.40	14 751.75		
6 Uebertrag				82 072.18
				664 639.31

Dresden, den 31. Dezember 1909.
Waterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
 Die Direktion: A. Boelker.
 Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto ist vom Unterzeichneten geprüft und übereinstimmend mit den ebenfalls geprüften ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Gesellschaft befunden worden.
 Dresden, den 26. Januar 1910.
 Max Werner, beid. Bücherrevisor.

Neurasthenische Weiden, unter denen für das Herrenpublikum die vorzügliche Männerweide das größte Interesse hat, werden den Patienten manchen Sommer. Es wird daher fraglos für jeden Wert haben, daß die Anwendung des bekannten, von ersten Professoren empfohl. Kräftigungsmittels **Waidweide** erfolgreich ist. Man lese die Literatur u. die Professorenurteile, die gr. u. fr. zugefandt werden. **Fabrik: Kontor Chemischer Präparate, Berlin C. 2/63. Depot: Martini-Apoth., Dresden, Altmarkt 10. §**

Diana



Jagdbrille
 mit Kontorik-Gläsern.
 Unentbehrlich für jeden Jäger!
 Die nach dem neuen Kurvensystem geschliffenen Gläser gestatten dem Träger nach jeder Richtung hin gleich scharf zu sehen. Ohne die Kopfhaltung zu verändern, ist der Jäger imstande, das Wild in einem weiteren Umkreise zu beobachten. Die neuen Jagdgläser sind von leichter Färbung, was das Sehen in der Dämmerung erleichtert.
 Bei Bestellung erbitte Angabe der Nummer, Rezept des Arztes oder Probeglas.

Bohr, Waisenhausstrasse 15, neben Café König.

Wichtig für Radfahrer.
Der Neuheiten-Katalog 1910
 ist erschienen und kommt an alle Radfahrer, welche Adresse einenden, gratis und franko zum Versand.
Ueberraschende Neuheiten.
 Preisverabreichung vieler Fabrikate.
 Derselbe bietet reiche Auswahl in allen Fahrrad-Modellen der besten deutschen Marken
Wanderer - Brennabor - Opel - Avanti.
 Bei Kauf besondere Vorteile.
Schmelzer,
 Ausstellung und Verkauf: Ziegelstrasse 19.
 Fahrrad- u. Autoverkäufen: Pillnitzer Str. 50.

Gute Cylinder | **Claque-Hüte**
 4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk., engl. u. franz. | 6 1/2, 9 und 12 Mk., das Feinste
 15, 20, 24 Mk. | 15 und 24 Mk.
Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Mühlberg

Tennis-Rackets
 Tennis-Bälle
 Tennis-Netze
 Tennis-Anzüge
 Tennis-Sakkos
 Tennis-Hosen
 Tennis-Mäntel
 Tennis-Schuhe
 Tennis-Kleider
 Tennis-Blusen
 Tennis-Röcke
 Tennis-Gürtel
Herm. Mühlberg
 Hoflieferant, Wallstrasse.
Mühlberg
 Ges. 1906

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
 Donnerstag, 28. April 1910 Nr. 116

Freunde Vereine, die zum Kurieren herbeigeführt waren, vor dem aus ihrer Reihen zahlreiche Publikum vorbei zu zehren. Es war ein reizender Anblick von der Szenerie des Klubhauses aus, als sich die etwa 20 umseit vom König-Albert-Café liegenden Punkte in Bewegung setzten und in geordneter Reihenfolge auf der Höhe dahingalgen, von zwei bis auf den letzten Platz mit hübschen befestigten Kramen und ab fahrenden Eibampfern einzuwickeln. Nach einer zweiten Aufahrt, der sich bald darauf der Abschied von den Berliner Sportkameraden anschloß, vereinigten sich die Mitglieder des D. R. C. mit ihren Angehörigen in den Räumen des Klubhauses. Im Laufe des Abends begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Paul Müller die Versammelten und richtete am Ende seiner Rede an die Mitglieder die Bitte, in diesem Jahre ebenso munter an die Arbeit zu gehen, um das Gelingen des jungen Klubjahres, besonders in sportlicher Beziehung, immer mehr zu betonen und zu festigen.

Internationales Zontaubenschießen in Wien 1910. Im Rahmen der Internationalen Jagdausstellung findet in der Zeit vom 10. bis zum 30. Juli d. J. auf dem Trabrennplatz das Internationale Zontaubenschießen (Schießen auf Waffeltauben) statt, das in seiner Veranstaltung alle sportlichen Veranstaltungen dieser Art weit übertrifft und auf alle Freunde dieses Sportes überaus große Reize ausstrahlt. Das Programm besteht aus einem Zontaubenschießen, aus dem Schießen um den großen Preis und um die Weltmeisterschaft. Am Zontaubenschießen (die Serie umfaßt 20 Zontauben, Titanzahl 12 Meter) sind 30 Preise im Gesamtwert von 3800 Kronen ausgesetzt. Für den großen Preis von Wien sind 8 Geldpreise im Gesamtwert von 17 700 Kronen in nachstehender Reihenfolge ausgeschrieben: 10 000, 4000, 3000, 1000, 700 und 500 Kronen. Um die Weltmeisterschaft können sich nur jene Konkurrenten bewerben, welche in dem großen Preise von Wien mindestens 80 Tauben in einer Serie getroffen haben. Anmeldungen und Auftritte sind zu richten an das Komitee für das Internationale Zontaubenschießen, Wien IX/1, Dabingasse 7.

Aus Bädern und Kurorten.

— Königl. Bad, Stahl- und Moorbad Steben. Das Bad Steben ist, seitdem es die Eisenbahn besitzt und der bayrische Staat die dortigen Einrichtungen und Anlagen wesentlich erweitert und verbessert hat, in seinem Aufschwunge begriffen. Seine immer mehr erkannten Heilwirkungen äußern sich bei Nerven-, Rheumatismus-, Frauenkrankheiten, schwacher oder geschwächter Konstitution, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Herzkrankheiten, Rheumatismus, Malaria und dergleichen. Die durch Reichtum an Kohlensäure und Sauerstoff ausgezeichneten Stebener Mineralquellen sind für den Trink- und Badegebrauch nahezu einzig in ihrer Art. Von vorzüglicher Wirksamkeit und Wirkung sind aber auch die Moorbäder. Die völlige Abgeschlossenheit vom bairischen Verkehr, wie die herrliche Höhenluft — Bad Steben liegt 881 Meter über der Meereshöhe — machen den Aufenthalt für Ruhbedürftige besonders angenehm. Für gute, allen Anforderungen entsprechende Unterkunft und Verpflegung ist durch zwei staatliche Hotels, durch Pensionen, Gasthöfe und zahlreiche Privatanstalten wohlgeorgt. Die Saison beginnt am 15. Mai und endet am 30. September.

Gewinne 3. Klasse 157. K. S. Landeslotterie.
Ziehung am 27. April 1910.
(Quartiergewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 1119 1122 4912 5285 9071 9277 12661 13881 14158 14350
15041 17652 18798 19319 21959 22627 24183 25074 26475 26486 26740 26825 26972
27878 28978 29538 30779 30958 32222 33379 34975 35160 35881 36553 35477 36881
38037 41467 42096 46005 46517 47598 50341 52818 74059 76234 77233 78535 82017
82383 84175 86238 86971 87284 88339 94630 107711

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 16 42 475 856 815 908 915 115 277 187 790 671 1000 10 577 574 401 156
488 531 907 923 883 752 643 842 263 189 2073 403 719 256 155 700 988 330 880 911
527 480 265 830 2024 51 68 98 396 935 246 453 610 429 639 191 321 401 953 578
842 773 162 688 898 140 419 880 839 183 330 491 154 107 513 658 741 5048 481
975 841 540 897 247 935 741 985 207 304 750 553 0086 644 934 745 146 767 470 702
306 163 177 7911 539 996 887 189 437 166 457 785 289 627 582 607 353 912 219 404
8086 325 691 770 447 875 689 688 482 441 715 116 858 438 458 749 291 973 966
9049 56 82 83 239 590 532 688 451 385 910 735 352 742 676 104 806 406 892 151 833

Gewinne zu 100 Mark.
Nr. 16 42 475 856 815 908 915 115 277 187 790 671 1000 10 577 574 401 156
488 531 907 923 883 752 643 842 263 189 2073 403 719 256 155 700 988 330 880 911
527 480 265 830 2024 51 68 98 396 935 246 453 610 429 639 191 321 401 953 578
842 773 162 688 898 140 419 880 839 183 330 491 154 107 513 658 741 5048 481
975 841 540 897 247 935 741 985 207 304 750 553 0086 644 934 745 146 767 470 702
306 163 177 7911 539 996 887 189 437 166 457 785 289 627 582 607 353 912 219 404
8086 325 691 770 447 875 689 688 482 441 715 116 858 438 458 749 291 973 966
9049 56 82 83 239 590 532 688 451 385 910 735 352 742 676 104 806 406 892 151 833

Gewinne zu 50 Mark.
Nr. 16 42 475 856 815 908 915 115 277 187 790 671 1000 10 577 574 401 156
488 531 907 923 883 752 643 842 263 189 2073 403 719 256 155 700 988 330 880 911
527 480 265 830 2024 51 68 98 396 935 246 453 610 429 639 191 321 401 953 578
842 773 162 688 898 140 419 880 839 183 330 491 154 107 513 658 741 5048 481
975 841 540 897 247 935 741 985 207 304 750 553 0086 644 934 745 146 767 470 702
306 163 177 7911 539 996 887 189 437 166 457 785 289 627 582 607 353 912 219 404
8086 325 691 770 447 875 689 688 482 441 715 116 858 438 458 749 291 973 966
9049 56 82 83 239 590 532 688 451 385 910 735 352 742 676 104 806 406 892 151 833

Waschbare, einlaufsfreie

Blusenflanelle in grösster Auswahl, per Meter von **95** ab
Blusenflanellenletts per Meter von **57** ab

— Sehr aparte Streifenmuster. —
•• Stets Eingang von Neuheiten. ••

W. Metzler

9 Altmarkt 9.



Von lebendfrischen Dampferladungen wieder eintr.:

grosse, grüne Fettheringe, 5 Pfd. 80
hochfeine, zarte, zum Braten

Seehecht, helgol. Pfd. 20
Seelachs, ohne Kopf, Pfd. 18
in feinsten großen Fischen, nur Fleisch

Kabeljau, ohne Kopf, Pfd. 18
nur Fleisch, in feinsten, großen Fischen

Schellfisch von 2-3 Pfd., feinste blaue Fische, Pfd. 25
Täglich frisch vom Ränchern:

Grosse Fettpöcklinge 4 Stück 20
Riften mit etwa 25 Stück **90** ab, 10 Riften **85** ab

echte Kieler Makrelen, 1/2 Pfd. 20
fr. gr. Stücken

hochf. Kieler Speck-Aal, halber 1/2 Pfd. 40
Besonders empfehlenswerte, tägl. frisch zubereitete



Am **Dienstag, den 3. Mai**, stellen wir in **Dresden (Milchviehhof)** einen grossen Transport **allerbesten original ostfriesischer Kühe, jung, schwer und milchreichster Qualität, teils ganz hochtragend, teils frischmilchend** sowie einige **ganz vorzügliche, junge, sprungfähige Zuchtbullen** zu wirklich **billigen** Preisen zum Verkauf.

Der Transport trifft am **Montag, den 2. Mai**, frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Marinaden:

Neue russ. Kronsardinen, für austr. die elegant. Pöckelfisch mit dem 160
Nettogewicht der 10-Pfd.-Fässer
5 Pfd. à 155 ab, 10 Pfd. à 150 ab, 25 Pfd. à 145 ab

Neue Berliner Rollmöpse Pöckelfisch 180
5 Pfd. à 175 ab, 10 Pfd. à 170 ab, 25 Pfd. à 165 ab

Neue grosse Gewürzheringe, Pöckelfisch 180
5 Pfd. à 175 ab, 10 Pfd. à 170 ab, 25 Pfd. à 165 ab

Neue, grätenlose Delikatess-Heringe, in Weinlauge, Pöckelfisch 210
5 Pfd. à 205 ab, 10 Pfd. à 195 ab

Zu **Springer Salaten** sehr empfehlenswert:

Riesen-Speckheringe, Stück fast 1 Pfd., schwer, 10 ab, in Tonnen mit etwa 300-350 Stück 33 ab, 1/2 Tonne 17 1/2 ab

Grosse Salzheringe, 10 Stück 55 ab, 100 Stück 525 ab, 1/2 Tonne, etwa 650 Stück, 32 ab, 1/2 Tonne 17 ab.
Verband prompt gegen Nachnahme.

Männerkrank-

heiten u. Verengungen von Spezialarzt Dr. med. Rumlir. **Preis-gekröntes** Werk. **Wichtig** brauchbarer Ratgeber und bester Begleiter zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen, Weichleischnervenentzündung, Folgen nervenirritierender Leidenschaft und Exzesse und aller sonstigen geheimen Leiden.** Von **geradezu unerschöpfbarem gesundheitlichen Nutzen.** Für **RM. 1.00** Briefl. franco von **Dr. med. Rumlir Nachf., Genf 185 (Schweiz).**

Gutschein.

Beim Einkauf von **2 Pfund Essbutter-Ersatz Tafelmargarine**

Pfirsich

erhält Bringer dieses

1 Pfund feine Ringäpfel

gratis als Zugabe.

F.E. Krüger

Webergasse 18.
Filiale: Schäferstrasse 15.
Telephon Nr. 1912.
Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Milchvieh-Verkauf.

Nächsten Montag, den **2. Mai**, stelle ich einen grossen Transport bester junger **Kühe**, ganz hochtragend und abgekalbt, bei mir zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel.**
Teleph. 393.

Milchvieh-Verkauf

in **Niedersedlitz.**

Von **Samstag den 1. bis Montag den 2. d. Mts.** stellen wir **abermals** einen **grossen Transport prima hochtragender und neu melkender Kühe, sowie schöne junge Bullen** der **Odenburger Rasse** in **Niedersedlitz, Milchviehhof, Dorfstrasse**, zu möglichst **billigen** Preisen zum Verkauf.

Telephon: **Stegmar 59.** **Paul Pinkus & Co.**
aus **Neustadt bei Chemnitz.**

Arbeitspferde,

Ein überaus tüchtiges Pferd steht preiswert zum Verkauf.

Gebr. Marquardt, Damburger Strasse Nr. 21.

Hochelegante Rappstute,

7-8jähr., 171 Zm. h. Gar., ohne jeden Fehler, sehr angenehme Gänge, im Wandern u. Jagden geritten, vor dem Zug und im Dogcart gehalten, von Ausländerin zu verkaufen. Abgabe zur Verfügung.

Böhling, Leutn. d. Reserve, 2. Ost. 19. Jüdisch. Ca.

Pferd,

altbr. W., geritten, sicher einfl., gefahren, für 550 RM. zu verkaufen.

Rugelburger Strasse 34.

2 Reitpferde,

6 u. 8j. Fische, St. u. W., ca. 163 u. 172 h., ev. Wagenpferde, verk. Alt- u. Neue 30.

Ardenner u. Lütticher Arbeitspferde,

4-6jährig, bester Qualität, sind wieder einetroffen und stehen in grosser Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

H. Strehle, Dresden-N., Wiesenstrasse 5, Tel. 9099.

Seite 14 "Dresdener Nachrichten" Seite 14
Sonntags, 28. April 1910 Nr. 116

Zur Unterhaltung.

Die Forderung des Geldes.
Wir werden nie bestreiten, daß wahre Bildung sittlich macht. Aber welche Stelle behaupten, die heutige Verkommenheit und Sittenbildung habe diese Wirkung, und das müssen wir bestreiten. Denn deren sittliche Wirkung verfaßt vollkommen gegenüber dem Geld. Sind es denn nicht in unserem Zeitalter höchst gebildete Leute, die man alltäglich wegen größerer oder kleinerer Unterlassungen hinter Schloß und Riegel bringen? Beamte aller Rangstufen, Privatangehörige der Kunst, des Handelsverkehrs, Geistliche: sind das keine gebildeten Leute im Zeitalter? Auch sie erliegen häufig genug der Versuchung des Geldes. Welch riesenhafte Umfang das Kapital der Unterlassungen angenommen hat, veranschaulicht ja natürlich kein Mensch. Obwohl heute kaum mehr eine Zeitungsummer herauskommt, in der nicht mindestens ein solcher Fall berichtet wäre.
Wenn solche Tugenden einreihen könnten, dann muß wohl gerade an unserer Erziehung, unserer „Bildung“ etwas verkehrt sein. Und das ist es auch. Die riesige Ueberschätzung des Auges, des Verstandes, des Wohllebens und damit des Geldes impft man heute der Jugend, ohne es recht eigentlich zu wollen, systematisch ein. Schon in der Schule, wenn das Kind noch nichts verdient, sondern nur den Eltern hin und wieder einige Groschen abbeteln kann, muß es „sparen“. Ein richtiges Sparen, das die Freude am Zurücklegen auslöst, kommt natürlich gar nicht in Frage. Das Kind gewinnt nur eine Mißachtung vor der Majestät des Geldes und lernt, daß man nach Geldbedürfnis mit allen verfügbaren Mitteln trachten muß und gar nicht genug erwerben kann von dem gleichenden Metall.
So erklingt wohl heute noch in unseren Schulen das schöne Volksliedchen: „Ja, ich bin zufrieden, geh' es, wie es will.“ Und unter den Erwachsenen hört man es kaum auch nicht mehr. „Geld regiert die Welt“, sagt man den Kleinen häufig vor, und über diesem alles beherrschenden Gedanken wird die Mahnung „Meß' immer Treu' und Redlichkeit“ in den Hintergrund gedrängt. Was Wunder, daß der Mann später nicht widerstehen kann, wenn er eine gefüllte Brieftasche sieht, die nicht sein eigen ist? In unserer Gesellschaft zeigt sich ja gegenüber dem Millionendiebstahl längst keine Verachtung und keine Verurteilung mehr, sondern nur noch unerbötliche Bewunderung. Am fauntentischen liest der Vater aus der Zeitung vor, wie einer mit ein paar tausend Mark durchgegangen ist. Dar-

über räumpft er geringfügig die Kasse. Das erscheint ihm als eine Torheit. „Der dumme Kerl“, sagt der Vater vor sich hin; „wenn er nur wenigstens gleich Hunderttausend gewackt hätte! Dann hätte die Sache einen Sinn gehabt!“
Man glaube nicht, daß solche Dinge auf die Jugend nicht wirken. Die weiß sehr gut, daß diese Worte ernst gemeint sind. Und sie lernt: der grobe, erfolgreiche Dieb ist ein ganzer Kerl, den man bewundern muß; der kleine, dumme Gelegenheitsdieb ist ein Mensch, der nicht in die Zeit paßt. Bereitet sich nun einmal ein junger Mensch um ein Märklein an einer ihm anvertrauten Kasse und er wird ertrapt oder steht in Gefahr, ertrapt zu werden, so weiß er, wie die Welt von ihm denkt. Sie soll ihn nicht verachten, sondern soll Respekt vor ihm haben. Er wird sich nicht nach Art simpler Moralisten an die zuchtändige Stelle wenden, um Verzeihung für sein Vergehen zu erlangen, und ferner in rechtem Bemühen ein anständiger Mensch zu sein, sondern er leert gleich die Kasse, der er nachkommen kann und verduftet.
Diese Verhältnisse nagen an der Wurzel unseres Volkstums. Wir müssen ein anderes Erziehungsziel für unsere Augen gewinnen, als das der heillosen Geldüberschätzung. Wir müssen ihr eine schlichte Selbstbescheidung in der Lebensführung lehren, damit wieder einmal ein Gleiches erwacht, dem der arme Ehrliche mehr gilt als der reiche Verbrecher. Ein solches Geschlecht wird den Forderungen des Geldes gegenüber widerstandsfähiger sein. Aber ist es überhaupt bei dem heute unsere Gesellschaft beherrschenden Geiste noch zu erzielen? Man kann fast daran zweifeln! Gottesfurcht, Selbstbescheidung, Zufriedenheit und schlichter Lebenssinn, Ehrlichkeit um jeden Preis: das sind die Tugenden, deren Pflege wir in Schule und Haus gegen die herrschende Zeitströmung setzen müssen. Wir müssen den armen Lebenskämpfer wieder stolz machen gegenüber dem reichen Vorkämpfer, der durch sein ganzes Leben immer nur das gilt, was gerade in seinem Geldbeutel enthalten ist. Wir müssen entgegen der herrschenden und bisher so vielfach künstlich arohaerzogenen Luxussehnsucht die Bedürfnislosigkeit als den höheren Wert erkennen lassen. Selbst wenn man zu schwach nach der Gegenseite ausschlagen würde, hätte das keine Gefahr. Die Zeit benötigt Diogenesnaturen, die allem Volk als weiße Leuchten. Sont wird unser Volk nicht wieder frei von der alle Sinne beherrschenden Macht des gleichenden Geldes!

Christa Weltin.

Roman von A. Gottner-Greife.

(15. Fortsetzung.)

„Es hat wohl so sein müssen“, sagte sie mit zitternder Stimme.
Er nickte.
„Ja, es hat sein müssen. So ist es. Ich habe nur geglaubt damals, daß ich der Stärkere bin. Aber ich war ganz, ganz schwach. Ich möchte nur wissen — er wurde unruhig — „warum ich Dich geheiratet?“
„Wahrscheinlich, weil Christa Weltin sich verliebt“, entgegnete die junge Frau zögernd.
„Verliebt?“ Er dachte nach. „Ja, so wird es sein. Aber was ging das uns beiden an, sie und mich? Da war sie — auf dem Bahnhofs — ich hatte ihr geschrieben, ja, daß ich sie noch einmal sehen möchte, ehe — ich fort wollte für immer. Denn ich wollte fort, ich weiß jetzt ganz bestimmt, fort — fort, das wollte ich. Aber vorher sie noch einmal sehen.“
„Ich hab' ihr das alles gesagt damals. Aber sie hat mir die Pistole aus der Hand geschlagen — ja — und hat gesagt: „Du mußt leben.“ Leben? Ohne sie? Nein. Also mit ihr.“
Der Schimmer einer längst verankerten Seligkeit brach aus seinen Augen.
„Mit ihr? Sie hat ja nicht wollen. Aber ich war härter als sie. Ich und der Tod, den sie immer hat neben mir stehen sehen — wir haben sie bezwungen. Denn weißt Du, Elisabeth, sie hat mich immer geliebt — immer. Und da konnte sie den Tod neben mir nicht leben.“
„Und ist mit Ihnen gegangen, fort von allen, die sie liebten — in diese Einsamkeit?“
„Werner Mertens konnte kaum sprechen. In diesen Minuten zerbrach etwas in ihm, das er jahrelang heilig gehalten.“
„Ja“, sagte Felix von Vahwitz fast feierlich. „Das hat sie getan für mich, für mich! Und hat mir ihr Herz gegeben — ihr armes, krankes Herz. Aber die Leute sagen, sie ist tot. Aber das ist nicht wahr, wissen Sie. Denn ich habe ihr Herz — ja, ich habe es — es ist da.“
„Wo?“ fragte Werner atemlos.
Aber Felix von Vahwitz konnte nicht mehr antworten. Die Schreckkrämpfe kamen wieder, der Wärter stürzte herein, Elisabeth lag um die beruhigenden Tropfen. Werner sah es ein — hier war er völlig machtlos. Fast taumelnd erhob er sich und trat in eine der tiefen Fensternischen.
Da klang ein Schritt hinter ihm und Julia stand inmitten der schweren Vorhänge.
„Werner!“
Sie streckte beide Arme nach ihm aus.
„Julia“, sagte er, „es bricht alles zusammen. Alles, woran wir geglaubt, worauf wir gebaut! Woran sollen wir uns noch halten?“
Er hatte den Arm um sie gelegt und sah mit brennenden Augen hin über die weite Schnee-Ebene. Und sie drückte den Kopf fest an seine Schulter und weinte, leise und verzweifelt.
Er sah nieder auf ihr blondes Haar und dann neigte er sich tief herab zu ihr.
„Du bist die Treue“, sagte er leise. „Ich habe Dich.“
Herbert von Vahwitz trat zu ihnen und das Mädchen löste sich sanft von Werner. Sie tat es ohne Hast oder Scheu und sie sah den warmen Blick aus Herberts Augen, der auf ihr ruhte.
„Ich danke Ihnen“, sagte er zu Mertens. „Sie haben Erbarmen gehabt.“
„Er ist eben auch hier der Stärkere.“ Werner's Stimme hatte einen bitteren Klang.

Saman Tee viel billiger als Kaffee



Strohöhute

vom einfachsten bis elegantesten.
Haus für feinen Damenputz.
Chike Sporthüte.
Modelle.

Alle neuen Gewebe, glatt und gemustert, nur **garantiert haltbare Qualitäten**, bei
Schwarze Seidenstoffe! Carl Schneider
Altmarkt 8, Ecke Frohngasse.

Linoleum

bester Fußbodenbelag für Zimmer, Küchen, Treppen etc.
Delmenhorster Fabrikate,
200 cm breit,
Glattbraun in 6 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,
Granit in 3 Qualitäten,
Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

Linoleum { Läufer in 6 Breiten,
Teppiche in 5 Grössen,
Reste, 1-4 Meter lang,
10-40 % unter Preis.

Gelegenheitsposten
ca. 6000 qm Inlaid-Linoleum
fehlerfrei, 200 cm breit,
statt 7 1/2 M per Meter 4,50 M, 4 M, **3,50 M**

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Herbert sah sich vor sich hin.
 „Ja,“ sagte er, „das war er immer früher, weil er alle seine Kräfte für das eine hingab: für seine Liebe. Und dann, weil diese Liebe ihn zerbrach, zerstörte, vernichtete. Weil er dachte, wie keiner geküßt hat. Und so wurde er wieder Herr und hat uns alle überwunden. Auch mich. Ich habe ihn ja einst unendlich geliebt. Aber dann war ich sein erbittertester Feind.“

„Sein Feind?“ fragte Julia.
 „Ja,“ sagte Herbert von Lakwitz mit starker Stimme. „Sein Feind. Denn ich konnte es ihm nicht vergeben, was er an — an Christa verbrochen. Er hatte sie, die ihn wohl längst geliebt hatte, durch seine Lebensmüdigkeit bezwungen. Alles, alles wollte sie ertragen. Nur sterben durfte er nicht. Und doch sah sie den letzten Entschluß dazu in seinen Augen. Da hat sie alles weit hinter sich geworfen und hat getan, was er wollte, ist mit ihm geflohen vor den Menschen, hierher in diese Einsamkeit, eine namenlose, ein verwehtes Blatt. Ich habe jenes letzte Jahr ihres Lebens hier im Schlosse gewohnt, denn ich wußte ja, daß sie sterben mußte, und sie wußte es auch. Und niemals ist ein Mensch williger gehorcht, als sie. Felix war damals schon krank, glauben Sie es mir. Sein Verden hat sich seit langem vorbereitet. So haben wir drei hier gelebt — und ich habe alles das mit angeleben und habe nicht helfen können. Mein Leben hätte ich gern gegeben für das Mädchen, dessen Namen ich nicht einmal kannte, von deren Verfaust ich nichts wußte, aber sie — sie wollte nichts von mir, weder Mitleid, noch Liebe.“

„Liebe?“ wiederholte Julia fast unbewußt.
 „Ja, Liebe. Denn ich habe sie geliebt, wie nur einer lieben kann, der Zeit seines Lebens einsam war. Sehen Sie — er streckte Werner die Hand hin — es ist alles immer dasselbe. Glauben Sie mir das. Ich habe jenes Mädchen leiden sehen — und sterben sehen — durch einen anderen. Und habe daneben gestanden, machtlos! Und dieser andere war mein Bruder. Aber er war krank und er hatte niemanden. So bin ich bei ihm geblieben und habe zehn Jahre meines Lebens hergegeben für denjenigen, der mir einst das Liebste gewieken ist. Damals, als Christa starb.“

„Kennen Sie das?“ sagte Werner, ihn unterbrechend. Er hatte den Becher herangezogen und aufgeschraubt. Jetzt hielt er Herbert die Reite hin mit dem Herzen. Mit unsicherer Hand griff der Arzt danach.

„Also doch,“ sagte er. „Ich ahnte so etwas, aber ich wußte es nicht. Also deshalb konnte er keine Ruhe finden, ehe der Becher zur Stelle war.“

„Dat er das selbst gemacht?“
 Werner Mertens zitterte vor Erregung. „Und Sie, Sie, der Arzt, hat es ihm selbst verfaßt?“

Herbert von Lakwitz schüttelte den Kopf.

„Ich kannte dies nicht, aber ich dachte mir etwas ähnliches. Denn, als Christa tot war — sie ist leicht gestorben in seinen Armen und ihr letztes Wort war voll Liebe für ihn — als Christa tot war, beschwor er mich, ihm ihr Herz zu geben. Ich sah schon den Wahnsinn in seinen Augen lauern und ich wußte, warum er das Herz wollte. Bei uns in Polen geht eine alte Sage: Wenn man einem Toten das Herz aus der Brust nimmt, dann ist er einem auch drüben, in jenem unbekannten Lande, verbunden in alle Ewigkeit. Deshalb wollte Felix Christas Herz. Er wollte sie halten noch weit hinaus bis über den Tod. Aber ich habe das nicht gekonnt! Und widersprechen konnte ich auch nicht. Also sagte ich „ja“. Und sagte, ich wollte ihm Christas Herz bringen. Am Morgen gab ich ihm ein Spiritus-Präparat, das ich bereit. Das Herz einer alten Frau, welche im Spital zu Kratau an einer ähnlichen Krankheit starb. Und er glaubte mir. Einen ganzen Tag und eine Nacht hat er sich damals in seinem Steller eingeschlossen. Als er mich hineinlich, gab er mir das präparierte Herz zurück und sagte, er brauche es nicht mehr. Er habe nun Christas Herz selbst. Diesen Becher sah ich damals auf seinem Tische. Aber hier — den Namen „Christa“, hatte ich früher nie bemerkt.“

„Und am selben Tage hatte er den ersten furchtbaren Anfall.“

Herbert trat rasch zurück. Der Kranke begann wieder zu sprechen: die durch die Tropfen hervorgerufene Betäubung wich.

„So ist der fremde Arzt?“ fragte Felix von Lakwitz misstrauisch: die Schmerzen waren da, aber er erinnerte sich noch an das Vorausgegangene.

Werner trat heran. Und kann ich ihn der Kranke, als er in toller Gait zu reden begann:

„Den Becher — haben Sie nie den Becher gesehen? Sie sagen alle, er sei zerstohlen worden! Aber ich glaube es nicht — ich glaube es nicht! Christa hat

ihm Herz geholt, ihr Herz, das ich ihr doch selbst bringen muß, einmal, wenn Sie mir brüden entgegenkommt. Aber Sie hat es jetzt schon geholt, denn Sie hat mich vergessen. Ganz vergessen!“

Er schloß laut und schmerzlich. Die krampfartigen Schmerzen klangen. Elisabeth legte ihm ein kaltes Tuch auf die Stirn, aber er stieß ihre Hand zurück und riß das Kissen herab.

„Christa! Christa!“ schrie er wild. „Warum hast Du mir das getan? Warum? Haben wir uns nicht lieb gehabt, aller Welt zum Trost? Und wie hast Du immer gesagt?“ Er schwieg einen Augenblick, wie in tiefem Sinnen, dann fuhr er ruhig, fast feierlich fort:

„Du bist mein Glück!“ hast Du gesagt, „Du bist meine Welt, mein Herrgott!“ Christa, — hast Du dies alles vergessen können? Und ehe Du gestorben bist, da hast Du noch gesagt: „Du bist mein und ich bin Dein, im Leben, im Tod — in alle Ewigkeit!“ Und jetzt hast Du doch das Herz geholt? Warum? Wissen Sie das vielleicht, Herr Doktor?“

Aber Werner Mertens konnte nicht antworten. Er hatte den Kopf in die aufgestülpte Hand gelegt und lebte das alles, wovon der Irre sprach, noch einmal mit ihm durch. Sein Herz schrie auf in einer wilden Qual.

Doktor Ernst Rasmer hatte sich langsam zur Tür hereingehoben. Jetzt stand er plötzlich vor dem Bette. Seine große Gestalt warf einen breiten Schatten darüber. Der Kranke blickte scheu auf.

„Ich bin auch ein Doktor!“ sagte Rasmer laut und sehr ruhig sprechend, „und ich bin einer, der sich gerade auf solche Sachen versteht. Vielleicht erzählen Sie mir einmal, wenn Sie sich erinnern können, wie das eigentlich war mit jenem Becher und jenem Herzen? Möglich, daß ich es finde. Christa Weltin hat es schwerlich geholt. Daran glaube ich auch nicht.“

Felix von Lakwitz fuhr sich mit beiden Händen nach dem Kopfe.

„Herbert hat es mir gegeben!“ sagte er leise, in einem geheimnisvollen Ton. — Christas Herz, ihr wirkliches Herz. Und ich wollte es eigentlich selbst behalten. Aber wie es dann Nacht war und ich so davor sah, — da kam zum ersten Male der furchtbare Schmerz im Kopfe. Ich weiß nicht, warum, aber ich fürchtete mich so vor dem wirklichen Herzen. Da holte ich mir das feine Wachs und hab' angefangen — hab' es nachgemacht. Ganz genau, jedes Aderchen, jede Muskel — alles, Herr, — das war eine Nacht — eine Nacht —!

„Zuletzt ist mein Kopf so wußt...“ Aber ich hab' mich so gefürchtet, daß er nie jemand das Herz wegnimmt. So hab' ich's an eine Kette gegeben und hab' es in den alten Becher gelegt. Und den Becher hab' ich verschlossen. So hat niemand was gewußt... Und immer hab' ich ihn neben mir gehabt. Auch dann, als Sie Christa schon begraben hatten und ich noch einmal anfang zu arbeiten; aus dem weißen Marmor hab' ich ihre ganze, süße Gestalt herausgeschlagen — draußen steht sie, auf dem Grab von Christa Weltin. Aber es darf kein Name darauf sein, sonst kommt der andere — o Gott —!

Er fiel in die Kissen zurück und vergrub sein Gesicht darin.

„Welcher andere?“ fragte Werner Mertens, Christas Bräutigam?“ fragte Rasmer, ohne auf Herberts abwehrende Gebärden zu achten.

Der Kranke hob ein wenig den Kopf.

„Sie hat sich so gefürchtet!“ sagte er heiser, „immer so gefürchtet, daß er sie findet. Sie wollte tot sein für ihn. Und es war das beste so. Das beste! Aber ich — ich sehe ihn alle Tage. Dort steht er — dort in der Tür, oder im Winkel — oder da — neben dem Bett. Und er nimmt mir das Herz weg! Er sagt, es gehöre ihm. Aber das ist nicht wahr: Christas Herz hat mir gehört! Mir allein! Denn mein bist Du, Christa Weltin, mein im Leben, im Tode und in aller Ewigkeit!“

Wieder kam ein Krampfanfall. Herbert sah sehr ernst aus.

„Wie lange noch?“ fragte Elisabeth leise in die tiefe, unheimliche Stille hinein, welche über dem Gemache lagerte und nur unterbrochen ward durch die wirren Worte des Irren — „O Gott, wie lange noch?“

Herbert suchte die Achseln.

„Die Sonne sinkt,“ sagt er, „bis Mitternacht kann es noch dauern. Länger kaum. Die Kräfte sind erschöpft.“

„Christa!“ wimmerte der Kranke, „o Christa.“

Elisabeth von Lakwitz hatte sich erhoben. Jetzt glitt sie durch die rotgoldene Abendsonne, die das Zimmer ganz erfüllte, zu Werner hinüber. Julia war neben ihm auf die Knie gesunken und sprach auf ihn ein — tröstend, beruhigend. Aber er hob den Kopf nicht.

(Schluß folgt.)

Shantung!

alle Qualitäten zu Kleidern!

empfeht

Carl Schneider,
Altmarkt 8, Ecke Frohngasse.

Wetter-Capes für Knaben u. Mädchen,
Gr. 50—100 cm, in Marino, Cheviot und imprägniertem Loden **2,25 bis 16,—**

Wetter-Capes für Herren u. Damen,
Gr. 105—130 cm, aus imprägnierten Stoffen **9,50 bis 28,—**

Echt bayr. Lodenstoffe
für Sport-Bekleidung.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Str. 6. Hoflieferant.

Leiden, Harnröhrenleiden u. sind in geeignet. Bällen heilbar durch **Sanotalkapseln** (Paracop-Balsam) (Schachtel M. 2,—), die besonders mit **Sanotal-Tea** (Goldobkletter von Fern) (St. W. 1,—) gebraucht. Selbst noch bei älteren, verbliebenen Leiden, wie auch weibl. **Unterleibskatarren** sehr wirksam sind. Wo in den Drogerien nicht erhältlich, direkt durch den alleinigen Fabrikanten **Otto Reichel, Berlin F. 2, Eisenbahnstr. 4.** Warnung vor den unter absichtlich täuschend ähnlich. Namen zu viel höheren Preisen angebotenen Mitteln, die nur Nachahmungen der berühmten **Sanotal-Präparate** darstellen, die **allein echt mit Marke „Medico“** sind.

Honig!
garantirt rein und unversäulchten **Bienen-Blüten-Honig,**
9 Bld. portofrei M. 7,50.
Claus A. Landsmann,
Erlingstedt 3.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17.
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog grat.

Bettfedern Man weel. Preisliste und fertige gefüllte **Betten** verbindet **Bernh. Löffert,**
Rochitz i. S. 61.
Günstige Zahlungsbedingung.

Das ist falsch!
Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver arom.** (s. g. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. B. Büchle 50 A. u. ausw. 60 A. in Marken i. d. Salomonis-, Roben-, Warten-, Kronen-, Stefanien- u. Amnen-Apothek, bei Weigel & Bech und C. G. Meppelbets.

Leipziger Patent-Grüdoöfen
kochen, backen, braten, heizen.
Billigste Feuerung der Welt.
Schon in 24 Stunden ca. 6 H. P. gewonnen.

Alleinverkauf:
Chr. Garms
Dresden
Georgplatz 15.
Jeden Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr prakt. Vorführung im Braten, Backen und Kochen.

Total-Ausverkauf
wegen gänzlichlicher Aufgabe d. Geschäftes: sehr billig.
Weisse Stickereien zu Braut- und Kinder-Ausstattungen,
Damenschürzen, Kinderschürzen jed. Art zur Hälfte des Wertes.
4 Siffloriastraße 4,
Ecke Waisenhausstraße.

Koffer,
Taschen, Lederwaren, eigne Erzeugnisse, billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.
Lindenastr. 14,
Werkstatt im Hofe.
Br. Thomass.

Vor Ankauf eines

75 Sofas
in einfacher und eleganter Ausführung. Beste Polsterung. Bekannt preiswert.
Tränkners Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Hühneraugen vermindern schnell und ge-
Hornhaut lablos durch mein **Stabstättel**
A 1 W. Apoth. G. Koch,
Berlin NW. 21.

Pianino,
geräumt, Fabr. u. Gar. sehr bill.
zu verk. **Wietz v. 6 M.** an **Neueck** billig, bracht. u. **Flügel.** **Porzinastr. 10, 2.**
Geartartoffeln Str. 240 M.
Speisetartoff. Str. 190 M.
Runkelrüben Str. 0,80 M.
Fruchtig Str. 6,10 M., empf. Ritterg.
Ober-Wogß, Gempr. Görlitz 913.

Grosser Geldschrank
neuester Konstruktion, mit Verbesserung und allen modernen Verbesserungen. Umstände halber zu äußerst billigem Preise zu verkaufen. Off. erb. u. M. 4249 an die Exp. d. Bl.

Grösste Auswahl
neuester Garten- und Kaffeedecken.
Während des Umbaues mit **10 Prozent Nachlass.**
Müller & C. W. Thiel,
Prager Strasse 35.

Zimmerklosetts
u. Bidets
Reiche Ausb.
Billigste Preise.
B. Kretzschmar
Georgplatz 9.